



st margrethen  
natürlich gut verbunden

# Jahresrechnung 2011

## Politische und Schulgemeinde

---





## **BÜRGERVERSAMMLUNG DER POLITISCHEN GEMEINDE UND DER SCHULGEMEINDE**

**Freitag, 30. März 2012, 20.00 Uhr**  
Rheinau-Saal, St. Margrethen

Vorversammlung:  
Montag, 26. März 2012, 20.00 Uhr  
Rheinau-Saal, St. Margrethen

### **Traktanden der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde** (im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

---

1. Vorlage des Amtsberichtes und der Jahresrechnungen 2011
2. Budget und Steuerplan 2012
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Gutachten und Antrag betreffend neue Gemeindeordnung ab 1. Januar 2013
5. Allgemeine Umfrage

### **Organisatorisches**

---

Die Stimmausweise sind beim Eintritt in den Rheinau-Saal den Stimmezählern abzugeben.

**Nicht Stimmberechtigte und Personen ohne Ausweis nehmen im dafür reservierten Teil des Saals Platz.**

NB Weitere Exemplare dieser Broschüre können beim Informationsschalter der Gemeindeverwaltung nachbezogen werden.

Mit der Bestellkarte auf der letzten Seite der Broschüre kann die detaillierte Rechnung bezogen werden.



## Inhaltsverzeichnis

### Berichte

Von der Bürgerschaft gewählte Behörden (Amtsdauer 2009/2012)	2
Vorwort des Gemeindepräsidenten	2
Kurzinformationen	3
Gestaltung der Abschlüsse	16

### Jahresrechnungen Voranschläge

#### Jahresrechnung/Voranschlag

##### Allgemeiner Gemeindehaushalt

• zusammenfassende Nettodarstellung	
Laufende Rechnung 2011/Budget 2012	17
• Laufende Rechnung 2011/Budget 2012	18
• Investitionsrechnung	28
• Bestandesrechnung	30
• Abschreibungsplan	31
• Investitionsplanung	33

#### Jahresrechnung/Voranschlag

##### Elektrizitätswerk

• Laufende Rechnung 2011/Budget 2012	34
• Investitionsrechnung	35
• Abschreibungsplan	36
• Bestandesrechnung	37

#### Jahresrechnung/Voranschlag

##### Wasserversorgung

• Laufende Rechnung 2011/Budget 2012	38
• Investitionsrechnung	39
• Abschreibungsplan	40

### Wertschriftenverzeichnis

Wertschriftenverzeichnis	41
--------------------------	----

### Liegenschaftsverzeichnis

Liegenschaftsverzeichnis	42
--------------------------	----

### Steuerplan/Steuerfuss

Steuerplan/Steueranträge 2012	45
-------------------------------	----

### Kontrollbericht

Bericht Geschäftsprüfungskommission	46
-------------------------------------	----

### Genehmigung

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke	47
------------------------------------	----

### Gemeindeordnung

Gutachten und Antrag	
Inhalt neue Gemeindeordnung	48

### Schulgemeinde

Traktandenliste	56
Inhaltsverzeichnis	57

Impressum: [www.stmargrethen.ch](http://www.stmargrethen.ch)  
 Gemeinderatskanzlei, 9430 St. Margrethen  
 Telefon 071 747 56 66, Fax 071 744 57 34  
 E-Mail: [gemeinderatskanzlei@stmargrethen.ch](mailto:gemeinderatskanzlei@stmargrethen.ch)  
 Gestaltung: Gemeinderatskanzlei, St. Margrethen  
 Druck: Itto Druck und Papier AG, St. Margrethen

Titelbild: Impressionen von St. Margrethen  
 (Foto: Bodo Rüedi)

## Behörden / Vorwort

### Von der Bürgerschaft gewählte Behörden

**Amtsduer 2009/2012** im Amt seit

#### Gemeindepräsident

Reto Friedauer, Kornastrasse 11 2009

#### Gemeinderat

Roland Kluser, Ringstrasse 4a (1. VP) 2005

Gabriela Brack, Bergsteigstrasse 2 (2. VP) 1997

Peter Haas, Wittestrasse 10 2009

Martin Koster, Unt. Haldenstrasse 10 2009

Jürgen Nagel, Unnothstrasse 23 2005

Bruno Zoller, Ringstrasse 4 2005



Der Gemeinderat St. Margrethen (von links): Gemeinderatschreiber Felix Tobler, Gemeinderäte Jürgen Nagel, Roland Kluser, Martin Koster, Gabriela Brack, Peter Haas, Gemeindepräsident Reto Friedauer und Gemeinderat Bruno Zoller

#### Geschäftsprüfungskommission

Jacqueline Stäbler, Johs. Brasselstrasse 20 (P) 2001

Martin Müller, Schachenstrasse 17a 2005

Monika Rüesch, Rheinstrasse 11 2005

Martin Schmuckli, Rosenstrasse 7 2005

Eugen Süess, Landhausweg 9 2001



Die Geschäftsprüfungskommission St. Margrethen (von links): Eugen Süess, Präsidentin Jacqueline Stäbler, Martin Schmuckli, Monika Rüesch, Martin Müller

### Vorwort des Präsidenten

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die neue Raumplanung Schweiz verfolgt das Ziel, auch künftigen Generationen intakte und gut funktionierende



Gemeindepräsident  
Reto Friedauer

Lebens- und Wirtschaftsräume zu hinterlassen. Die Siedlungsentwicklung wird in Zukunft verstärkt dort stattfinden, wo bereits eine gute Verkehrerschliessung, vor allem mit öffentlichem Verkehr, vorhanden ist. Angestrebt wird eine Siedlungsverdichtung im bestehenden Baugebiet, um eine weitere Zersiedelung zu stoppen und wertvolle Landschaften zu erhalten.

Diese Stossrichtung kommt St. Margrethen durchaus gelegen, denn wir haben auf unserem Gemeindegebiet noch verschiedene Entwicklungsgebiete in Bahnhofsnähe, die gezielt für ein ÖV-nahes Wohnen und Arbeiten entwickelt werden können. Das Nein zur Umzonung im Ottersbach im Frühjahr 2011 bestärkte den Gemeinderat darin, das Hauptaugenmerk auf die Entwicklung schlecht genutzter Areale innerhalb des Baugebiets zu legen. So haben wir 2011 zusammen mit privaten Liegenschaftseigentümern und in eigener Regie verschiedene Arealplanungen weiter bearbeitet, um dort eine innere Verdichtung mit neuen Nutzungen voranzutreiben. Einiges liegt nun entscheidungsreif auf dem Tisch.

Am 11. März 2012 entscheiden Sie an der Urne, wie unser Ortszentrum der Zukunft aussehen soll. Der Gemeinderat will das Zentrum zwischen Bahnhof und Mineralheilbad mit einer Neugestaltung attraktiver und belebter machen.

Parallel zur Zentrumsgestaltung führen wir für das Areal Bahnhofstrasse Südwest einen Investorenwettbewerb durch. Eine attraktive Überbauung an dieser zentralen Lage beim Mineralbadkreisel soll zu einer weiteren Belebung des Ortskerns führen. Sechs Investoren-/Architektenteams haben sich für den Wettbewerb angemeldet, was unser Entwicklungspotential dokumentiert.

Für das Wildareal und das Rheindorfareal neben der Migroltankstelle an der Grenze laufen Sondernutzungsplanungen für neue Wohn- und Gewerbenutzungen in Zentrumsnähe.

Bei europuls steuern wir nach der Plangenehmigung im Sommer 2011 auf einen weiteren Meilenstein zu. Die



## Berichte

HIAG Immobilien AG stellt demnächst ihr attraktives Nutzungskonzept der breiten Öffentlichkeit vor und startet das Baubewilligungsverfahren für eine erste Etappe. Gleichzeitig wird der Gemeinde das überarbeitete Projekt für den Grenzknoten unterbreitet.

Ein weiterer Volksentscheid steht im Juni 2012 an: Dann legen wir Ihnen das Projekt Werkhof Mannenberg zur Abstimmung vor. Das Detailprojekt ist fertig erarbeitet. Die Zusammenlegung der verschiedenen Standorte des Bauamts und der Technischen Betriebe bietet grosse betriebliche Vorteile und eröffnet neue Nutzungsmöglichkeiten an der Falkenstrasse. Erste Ideen wurden 2011 präsentiert.

Bei diesen Projekten handelt es sich um wichtige Investitionen in unsere Zukunft, die den Grundstein für unsere weitere Entwicklung legen werden. Sie werden grossen Nutzen bringen, indem sie unsere Infrastrukturen verbessern, private Investitionen ankurbeln, Arbeitsplätze und Wertschöpfung in der Gemeinde schaffen, Steuereinnahmen generieren und letztlich unsere Position als regionales Zentrum im Rheintal festigen. Dies ist der Weg, den wir zusammen mit Ihnen beschreiten möchten.

St. Margrethen, 17. Januar 2012

Ihr

## Kurzinformationen

### Referendumsvorlagen

#### Fakultatives Referendum

Im Berichtsjahr 2011 unterstanden folgende Vorlagen dem fakultativen Referendum:

Auflagefrist	Vorlage
07.03. – 06.04.	Teilrevision Polizeireglement
07.11. – 06.12.	Reglement über die Abschreibung des Verwaltungsvermögens (Abschreibungsreglement)
29.11. – 28.12.	Reglement über den Kulturfonds
29.11. – 28.12.	I. Nachtrag zum Reglement über die Elektrizitätsversorgung

Nachdem innert der Referendumsfrist gegen keine der Vorlagen eine Urnenabstimmung verlangt wurde, haben diese Erlasse Rechtsgültigkeit erlangt. Die Erlasse sind nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist oder gemäss Beschluss des Gemeinderates in Kraft getreten und werden vollzogen.

#### Einbürgerungen

Wer sich ab 2012 einbürgern lassen will, muss künftig vor dem Entscheid des Einbürgerungsrates eine Vorversammlung oder eine Bürgerversammlung und mindestens zwei weitere offizielle Informationsveranstaltungen oder Anlässe der Politischen Gemeinde oder der Ortsgemeinde besucht haben und sich dies von offizieller Seite bescheinigen lassen. Die drei Pflichtbesuche sollen dazu beitragen, persönliche Erfahrungen zu sammeln und Nähe zum Gemeinwesen zu schaffen. Auf diese Weise soll bei Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund die Freude an der direkten Demokratie geweckt werden, damit diese auch gelebt wird.



**Bei den Einbürgerungsbestimmungen hat es Änderungen gegeben**

#### Statistik

27 Personen haben am 11. Juni 2011 die Einbürgerungsprüfung absolviert und 20 Personen haben sie erfolgreich bestanden.

#### Einbürgerungen von Schweizern

19 Erwachsene und 11 Kinder

## Berichte

### Ordentliche Einbürgerungen

11 Erwachsene und 4 Kinder

### Besondere Einbürgerungen (Jugendliche bis 20 Jahre)

7 Personen

### Erleichterte Einbürgerung

1 Person

### Gesuchsrückzüge

3 empfohlen und erfolgt

### **Obligatorisches Referendum**

Am 13. Februar 2011 wurde über die Teilrevision Zonenplan im Gebiet Ottersbach und das Hundereglement abgestimmt. Die Bürgerschaft nahm die Vorlage Hundereglement mit einem Ja-Stimmenanteil von 69,3% überaus deutlich an (853 Ja/377 Nein). Dagegen wurde die Teilrevision Zonenplan mit einem Nein-Stimmenanteil von 61,9% abgelehnt (756 Nein/465 Ja).

Der Bürgerschaft wurde am 27. November 2011 die Vorlage Werkleitungserneuerung und Strassensanierung Kirchstrasse, 1. Etappe, unterbreitet. Diese wurde mit einem Ja-Stimmenanteil von 82,3% ganz deutlich angenommen (722 Ja/155 Nein).

## **Strategische Entwicklungsprojekte**

### **Europuls**



Mit dem Projekt europuls wird unser Zentrum nördlich des Bahnhofs erweitert

Mitte 2011 hat das Baudepartement den Teilzonenplan, den Überbauungsplan und den Teilstrassenplan der Zentrumsüberbauung europuls zwei Jahre nach ihrem Erlass genehmigt. Damit wurde ein wichtiger Meilenstein im Projektablauf gesetzt. Bevor der Kanton die Bewilligungen erteilen konnte, durchlief die Gemeinde fünf rechtlich schwierige und zeitlich langwierige Rekursverfahren. Eine letzte Beschwerde gegen die Plangrundlagen ist noch beim Verwaltungsgericht hängig.

Diese richtet sich aber nicht gegen das Projekt im Grundsatz, sondern es geht um die Höhe der künftigen Parkgebühren und die Höhe der Gebühren für Mitarbeiter-Parkplätze. Gegen die Genehmigung der Planerlasse selbst wurde kein Rechtsmittel eingelegt.

Die Investorin HIAG Immobilien Schweiz AG beabsichtigt, im ersten Semester 2012 das Baubewilligungsverfahren für eine erste Etappe zu starten. Bedingung dafür ist eine hinreichende Verkehrserschliessung auf der Neudorfstrasse. Dazu müssen beim Altfeldknoten und an der Grenze Anpassungen vorgenommen werden, denn europuls wird Mehrverkehr generieren. Die Verkehrsstudien rechnen für Etappe 1 mit ca. einer Million Zu- und Weg-Fahrten pro Jahr, also etwa 2'800 Fahrten pro Tag. Das ist nicht unerheblich und erfordert Ausbauten und neue Verkehrssteuerungen an den erwähnten Knoten.

Während die Verfahren für den Ausbau des Knotens Altfeld bereinigt sind, haben sich die Planungen bei der Grenze aufgrund des Referendums gegen das ursprüngliche Kantonsstrassenprojekt verzögert. Der Kanton legt der Gemeinde anfangs 2012 eine Grenzknotenlösung ohne Einbezug des Erica-Kreisels vor, die auf einem 2010/2011 erarbeiteten Zweitgutachten der Gemeinde basiert.

Aus Sicht der Gemeinde muss es Ziel sein, auf den ersten vier Baufeldern in Bahnhofsnähe ein möglichst belebtes neues Zentrumsquartier zu schaffen. Dafür muss das maximale Fahrtenkontingent von gut einer Million Fahrten pro Jahr zur Verfügung stehen. Dies wird erst mit dem Ausbau beider Knoten – Altfeld- und Grenzknoten – gewährleistet.

### **Zentrumsgestaltung**



So soll die neu gestaltete Bahnhofstrasse aussehen

Der Gemeinderat will das Ortszentrum zwischen Bahnhof und Mineralheilbad beleben und für Gewerbe- und Gastronomiebetriebe wie auch zum Wohnen attraktiver machen. Das Stimmvolk entscheidet am 11. März 2012 über den Kredit für die Neugestaltung.



Das Modell des neu zu gestaltenden Zentrums

Der Ortskern von St. Margrethen soll zum belebten Einkaufs- und Begegnungsraum werden. Das 2011 überarbeitete Konzept bietet Läden und Restaurants direkt vor der Haustüre mehr Fläche für kommerzielle Nutzungen an. Es entsteht mehr Raum für Gartenwirtschaften und Ladenaktionen im Freien. Der Strassenraum wird mit Schatten spendenden Alleebäumen bepflanzt und ansprechend beleuchtet.

Parallel zur Zentrumsgestaltung führt die Gemeinde für das 3'000 m<sup>2</sup> grosse Areal Bahnhofstrasse Südwest einen Investorenwettbewerb durch. Eine attraktive Überbauung an dieser zentralen Lage beim Mineralbadkreisel wird zu einer weiteren Belebung des Ortskerns führen.

Die Zentrumsgestaltung sieht neben gestalterischen auch verkehrstechnische Massnahmen vor. Autos können wie bis anhin ins Ortszentrum fahren und finden dort auch genügend Parkplätze. Hinter dem Gemeindehaus sind zusätzliche Parkplätze geplant. Die Fahrbahnen im Zentrum werden verkleinert. Dies verschafft vor allem den Fussgängern mehr Platz. Der engere Ortskern wird vom Schwerverkehr befreit. LKW-Zubringerdienste bleiben möglich.

Die Bahnhof- und die Parkstrasse sowie der Bahnhofplatz werden als Tempo 30-Zone gestaltet. Vom Mineralheilbad in Richtung Bahnhof ist eine Einbahnregelung geplant. Dies schafft den nötigen Platz für die neuen Begegnungsräume auf der Bahnhofstrasse. Der Veloverkehr ist in beide Richtungen möglich. Parkstrasse, Grenzstrasse und Bahnhofplatz bleiben in beide Richtungen mit Motorfahrzeugen befahrbar. Die Grenzstrasse dient weiterhin als Verbindungsstrasse zwischen Grenze und Hauptstrasse. Hier ist nach wie vor Tempo 50 zulässig.

Der SBB-Bahnübergang bleibt für Motorfahrzeuge offen. Eine Schliessung hätte unerwünschten Ausweich-

verkehr zur Folge und das Zentrum wäre ungenügend erschlossen. Massnahmen am Erica-Kreisel werden die Stausituationen an der Barriere entschärfen. Diese sind mit dem Kanton in einem separaten Projekt umzusetzen.

### Integration

Integration ist und bleibt eine wichtige Querschnittsaufgabe der öffentlichen Hand. Die Region Rheintal geht die Herausforderungen im Zusammenleben mit fremden Kulturen als gemeindeübergreifende Aufgabe regional und in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton aktiv an. Das Pilotprojekt «Zusammenleben im St. Galler Rheintal – miteneinander statt nebeneinander» und die Regionale Fachstelle Integration St. Galler Rheintal werden ab 2012 zusammengeführt. Träger der neuen Fachstelle sind Bund, Kanton und zwölf Gemeinden des St. Galler Rheintals, von Rüthi bis St. Margrethen. Seit 1. Januar 2012 stehen die beiden Stellen unter der Trägerschaft der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten (VSGP) Sektion Rheintal und der operativen Leitung von Reto Friedauer (Leiter Regionale Steuergruppe Integration). Administrativ ist die Stelle beim Verein St. Galler Rheintal in Rebstein angegliedert. Dank dem Zusammenschluss kann die Unterstützung für Behörden, Privatpersonen, Schulen, Firmen, Institutionen und Vereine weiter ausgebaut und die Integrationsarbeit im Rheintal gezielt verbessert werden.



Vertreter aus Bund, Kanton und Gemeinde im Gespräch (von links): Regierungsrätin Kathrin Hilber, Bundesrätin Simonetta Sommaruga, Gemeindepräsident Reto Friedauer, Leiter Kompetenzzentrum Integration, Gleichstellung und Projekte Beda Meier

Integration basiert auf den beiden Pfeilern Fordern und Fördern. Für Integrationswillige, die unsere Rechtsordnung und unsere Gepflogenheiten respektieren, stellen wir bei Bedarf zielgerichtete Förderprogramme und -instrumente bereit. Mit einem besseren Zugang zu Sprache und Bildung unterstützen und befähigen wir sie, ein wirtschaftlich gesichertes und eigenverantwortliches Leben in unserer Gesellschaft zu führen. Nicht eingliederungswillige Ausländerinnen und Ausländer dagegen sind bei uns unerwünscht.

Spracherwerb, Arbeitsmarktintegration, aktive Kommunikation und Vernetzung sind zentrale Anliegen



## Berichte

unserer zielorientierten Integrationspolitik. Wir setzen auf eine starke Zusammenarbeit in der Region, setzen Schlüsselpersonen als Mittler zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen ein, bauen geeignete Informationsgefässe auf und pflegen den aktiven Austausch mit allen relevanten Anspruchsgruppen.

### Neue Gemeindeordnung

Seit 1. Januar 2010 ist das neue kantonale Gemeindegesetz in Kraft. Dieses regelt verschiedene Bestimmungen der Kantonsverfassung, welche den Gemeinden erhebliche Autonomie bei ihrer Organisation und ihrem Finanzhaushalt zugestehen, auf Gesetzesstufe. Zahlreiche Bestimmungen unserer Gemeindeordnung aus dem Jahr 1989 entsprechen nicht mehr dem neuen Gemeindegesetz, weshalb sie bis spätestens Ende 2012 an das neue Recht anzupassen sind. Die Bürgerversammlung beschliesst am 30. März 2012 über die neue Gemeindeordnung. Diese sieht im Kern mehr Mitwirkungsrechte für die Bürgerinnen und Bürger dank neuer Instrumente wie Volksvorschlag und Volksmotion sowie der Teuerung angepasste Finanzkompetenzen vor.

## Raumplanung und Bau

### Agglomerationsprogramm Rheintal

Seit 2007 arbeitet das Rheintal an einem Agglomerationsprogramm, das die künftige Entwicklung der Region definiert. Das Agglomerationsprogramm macht klare Aussagen dazu, wo und wie sich die Region weiterentwickeln soll. Es sieht eine Entwicklung vor allem dort, wo eine gute Erschliessung mit öffentlichem Verkehr vorhanden ist. Angestrebt wird eine Siedlungsverdichtung im bestehenden Baugebiet, um eine weitere Zersiedelung zu stoppen und wertvolle Landschaft zu erhalten. Diese Stossrichtung kommt St. Margrethen sehr gelegen, denn wir haben mit dem Altfeld, der Rheinau und dem Wildareal, aber auch im Dorfkern (Güterbahnhof, Migros-Areal, Bahnhofstrasse Süd), noch einige Gebiete in Bahnhofnähe, die gezielt für ein ÖV-nahes Wohnen und Arbeiten entwickelt werden können.

Gestützt auf unser gutes Bahnangebot, das auf 2014 mit einer S-Bahn nach Bregenz und einem Viertelstundentakt noch deutlich attraktiver wird, ist ab 2015 auch ein Ausbau des grenzüberschreitenden Busverkehrs mit einem Bushof St. Margrethen im Programm enthalten. Damit kann namentlich die Überbauung europuls auf attraktive Weise eingebunden werden.



**St. Margrethen ist ein regionales Zentrum und ein wichtiger Verkehrsknoten im Rheintal**

Bestehende Schwachstellen im Langsamverkehrsnetz werden ebenfalls behoben. In St. Margrethen sind attraktivere und sicherere Veloabstellplätze ein Thema. Aber auch neue grenzüberschreitende Verbindungen für Fussgänger und Velofahrer nach Höchst und Lustenau sind Teil des Programms und könnten bei ihrer Realisierung von namhaften Bundesmitteln profitieren.

Im Laufe des nächsten Jahres wird der Bund das Programm prüfen und festlegen, welchen Beitragssatz (zwischen 30 und 50%) er für Infrastrukturausbauten im Rheintal leisten will.

### Mobil im Rheintal (MIR)



**Im Bruggerhorn soll der Anschluss von Vorarlberg an die A1/A13 sichergestellt werden**

Nach gut dreieinhalb Jahren wurde im November 2011 der grenzüberschreitende MIR-Planungsprozess mit dem Schlussbericht an die Regierung des Landes Vorarlberg beendet. Der Bericht beinhaltet ein Massnahmenpaket zur Bewältigung der Verkehrsprobleme im unteren Alpenrheintal. Es sieht Massnahmen zur Verbesserung der Strasseninfrastrukturen wie auch des öffentlichen Verkehrs vor. Beide Massnahmenbereiche werten St. Margrethen auf. Kernstück aus Sicht der Gemeinde ist die Verbindung der beiden Rheintalautobahnen beim bestehenden Brückenkopf im Brugger-



## Berichte

horn. Um den grenzüberschreitenden Verkehr nachhaltig zu optimieren, ist eine schnelle Realisierung als vorgezogener Teil einer Gesamtlösung anzustreben. Dabei ist wichtig, dass im Bruggerhorn eine möglichst flächenschonende Strassen- und Zolllösung realisiert wird und die Immissionen mit geeigneten Massnahmen minimiert werden, damit insbesondere unser Intensiverholungsgebiet Bruggerhorn nicht an Attraktivität verliert. Das geplante Metrobusssystem in Vorarlberg wird den ÖV-Verkehrsknoten St. Margrethen aufwerten und einen wichtigen Standortvorteil der Gemeinde stärken.

### Baumgarten

Mit Entscheid vom 5. September 2011 hat das Baudepartement den Teilzonen- und den Überbauungsplan Baumgarten aufgehoben und das Areal aus der Planungszone Ottersbach entlassen. Der Gemeinderat hat auf weitere Rechtsmittel verzichtet und sich mit dem Grundeigentümer erneut an den Verhandlungstisch gesetzt. Geplant ist die gemeinsame Erarbeitung einer Projektstudie.

### Werkhof Mannenberg



Im Gebiet Bächli entsteht der neue Werkhof

Im Juni 2012 wird den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern das Projekt Werkhof Mannenberg zur Abstimmung vorgelegt. Der neue Werkhofstandort im Flurgebiet Bächli liegt zentral, am westlichen Rand des Ortskerns. Vom Werkhofstandort beträgt die Distanz bis zur westlichen Gemeindegrenze rund zwei Kilometer und in Richtung Osten drei Kilometer.

Das bereits vorhandene Betriebsgebäude soll saniert und als Kaltraum zu Lagerzwecken genutzt werden. Der bestehende Bau wird mit einem Minergie-Neubau in Richtung Westen ergänzt. Der Neubau dient hauptsächlich als Fahrzeughalle, Werkstatt und Betriebsgebäude mit Büro- und Personalräumen. Der Vorplatz des Neubaus wird mit einem Entsorgungspark und Salzsilos für einen effizienten Winterdienst ausgestattet.

Die beiden Gebäude bilden eine räumliche Einheit und sorgen mit einfachen und klaren Raumkonstruktionen für einen wirtschaftlichen Betrieb. Durch die gemeinsame Nutzung des Werkhofes rücken die Technischen Betriebe und das Bauamt einen weiteren Schritt zusammen. Dies ergibt zahlreiche Vorteile, unter anderem bei der Beschaffung von Maschinen und Fahrzeugen, aber auch beim Einsatz von Personalressourcen. Die Mitarbeiter können sich austauschen, ressort- und aufgabenübergreifend ergänzen und entsprechende Stellvertretungen übernehmen.

### Alters- und Pflegeheim Fahr

Die Cafeteria im Alters- und Pflegeheim Fahr ist zu klein für die wachsende Zahl von Gästen. Zudem sind die Lichtverhältnisse im Speisesaal ungenügend. Im Parterre fehlt ein behindertengerechtes WC und der Brandschutz verlangt nach Massnahmen.

Mit einem 2011 erarbeiteten Umbauprojekt im Erdgeschoss sollen diese Mängel behoben werden. Das Projekt sieht vor, den bestehenden überdachten Gartensitzplatz in eine Cafeteria umzubauen. Dieser neue Raum ermöglicht 40 bis 50 Cafeteria-Plätze.

Der über 40-jährige, mit dunklem Holz verkleidete Mittelteil vor dem Speisesaal und der Küche soll umfassend erneuert werden. Zusätzlich sollen zwei behindertengerechte Toiletten und ein kleiner Lagerraum für Küche und Cafeteria eingebaut werden. Im 1992 eröffneten Hausteil soll ein bestehender kleiner Raum als zusätzliches, öffentliches Invaliden-WC ausgebaut werden.



Über den Umbau im Alters- und Pflegeheim Fahr wird am 11. März 2012 abgestimmt

Im gesamten älteren Teil des Parterres (inkl. Speisesaal) und in der neuen Cafeteria ist eine helle, den Brandschutzbestimmungen entsprechende Decke sowie eine neue Beleuchtung vorgesehen. Zudem ist die Schaffung von Brandabschnitten vorgeschrieben.

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger entscheiden am 11. März 2012 über den notwendigen Kredit in Höhe von gut Fr. 970'000.--.

## Ortsbildschutz



Das Becklihuus gehört zu den schützenswerten Bauten in der Gemeinde St. Margrethen

Die Gemeinde liess 2011 die Schutzverordnung, im speziellen die Kulturobjekte und Ortsbilder (Ortsbildschutzgebiet), überarbeiten. Das über 25-jährige Ortsbildinventar wurde aktualisiert und auf den neusten Stand gebracht. Die schützenswerten und erhaltenswerten Bauten, Anlagen, Gärten, Grünanlagen und Kulturobjekte wurden mit den vorliegenden Grundlagen abgeglichen. Jedes Objekt (im Bestand: 50 schützenswerte und 32 erhaltenswerte Objekte) wurde begangen und einem Augenschein unterzogen. Anschliessend erfolgte die Bewertung.

2012 werden die Schutzkategorien festgelegt und die Schutzwürdigkeit der entsprechenden Bauten und Kulturobjekte bewertet. Nach Vorliegen des überarbeiteten Ortsbildinventars, das auch digital aufgearbeitet und verfügbar gemacht wird, erfolgt die öffentliche Auflage und den betroffenen Parteien wird das rechtliche Gehör gegeben. Das neue Ortsbildinventar wird abschliessend vom kantonalen Amt für Kultur und Denkmalpflege genehmigt.

## Weitere Projekte und Geschäftsbereiche

### Altlastensanierung SBB-Areal

Bei der Sanierung des ehemaligen Gaswerkareals konnte ein Durchbruch erzielt werden: SBB und Gemeinde einigten sich über das Sanierungsverfahren und nach erfolgtem Rekursentscheid des kantonalen Baudepartements auch über den Kostenteiler. Die Sanierungskosten von Fr. 1,4 Mio. werden hälftig aufgeteilt. 40% ihrer

Kosten kann die Gemeinde zudem beim Altlastenfonds des Bundes geltend machen. Die SBB forderten lange Zeit einen Kostenanteil der Gemeinde von 80%. Nachdem Konsens erzielt worden ist, kann 2012 mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden.

### Gemeindepolizist

Mitte 2011 nahm der Gemeindepolizist Urs Künzler seinen Dienst in St. Margrethen auf. Ein wichtiger Teil seiner Arbeit umfasst eine hohe Präsenz im Ort und persönliche Begegnungen mit Einwohnern, Schulen, Vereinen, Kindern und Jugendlichen, Gewerbebetrieben und Behörden. Diese zwischenmenschlichen Kontakte schaffen Nähe und erhöhen vor allem das subjektive Sicherheitsempfinden.



Urs Künzler ist der Gemeindepolizist von St. Margrethen

### EDV

Um die Sicherheit und den Betrieb zu gewährleisten, wird 2012 die veraltete IT-Infrastruktur ersetzt. Sie steht bereits sechs bis neun Jahre im Einsatz. Das Ziel ist, eine IT-Infrastruktur aufzubauen, die in Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit dem neusten Stand entspricht. Realisiert wird eine Terminal-Serverlösung.

Im Zusammenhang mit dieser Servererneuerung sind auch einige Arbeitsstationen auszutauschen. Ebenfalls soll für Monitore, Mäuse und Tastaturen eine einheitliche Regelung für alle Mitarbeitenden eingeführt werden. Deshalb ist die Beschaffung und Installation dieser Komponenten vorgesehen.

Mit der Umstellung auf die Terminal-Serverlösung wird auch auf Office 2010 umgestellt. Dazu sind die entsprechenden Lizenzen zu erwerben. Eine Anwenderschulung wurde bereits durchgeführt.

### Kindes- und Erwachsenenschutzrecht

Am 1. Januar 2013 tritt das revidierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES) in Kraft. Das neue Bundesrecht trägt den gesellschaftlichen Veränderungen seit Einführung des bald 100-jährigen Vormundschaftsrechts Rechnung und enthält neue Regelungen von grosser Tragweite. Um die vorgegebenen Ziele der Revision zu erreichen und den bundesrechtlichen Vorgaben genügen zu können, ist insbesondere der Aufbau von interdisziplinären Fachbehörden notwendig. Aufgrund der hohen gesetzlichen Anforderungen an diese Fachbehörden werden die Gemeinden nicht in der Lage



## Berichte

sein, diese Aufgaben autonom zu erfüllen. Sie müssen sich zu grösseren Einzugsgebieten zusammenschliessen. Der Gemeinderat hat deshalb anfangs 2011 beschlossen, sich zusammen mit den Rheintaler Gemeinden am Aufbau der KES-Region Rheintal mit Sitz in Altstätten zu beteiligen. Als Organisationsform steht die Anstalt im Vordergrund, die derzeit unter der Federführung der Sitzgemeinde Altstätten aufgebaut wird. 2012 wird ein entsprechender Zusammenarbeitsvertrag erarbeitet. Die neue KES-Behörde übernimmt ab 2013 alle Vormundschaftsdossier der Vormundschaftsbehörde. Die Aufgaben der Amtsvormundschaft bleiben bei der Gemeinde.

## Energie



2011 realisierte die Buhmann AG eine 500 kW-Photovoltaikanlage auf dem Dach ihrer neuen Halle.

2011 wurden die Richtlinien über die Gewährung von Energie-Förderbeiträgen angepasst. Neu werden in St. Margrethen Anschlüsse an Fernwärmeversorgungen und Photovoltaikanlagen mit Fördermitteln unterstützt. Der Kanton St. Gallen fördert seit 2010 die sogenannte Vorgehensberatung. Diese Beratungsdienstleistung entspricht weitgehend dem bis anhin von den Gemeinden geförderten Energiecheck. Um die Praxis zu vereinfachen und Doppelförderungen auszuschliessen, wurde der Energiecheck aus der Richtlinie gelöscht.



Schlüsselübergabe am neuen Mobility-Standort beim Bahnhof St. Margrethen

Seit 4. November 2011 befindet sich beim Bahnhof ein Mobility-Standort. Seither ist die intelligente Mobilitätsform «Autoteilete» auch in St. Margrethen möglich. Nähere Informationen finden sich auf [www.mobility.ch](http://www.mobility.ch).

## Werke am Bodensee

Die Liberalisierung bei der Stromversorgung stellt die Elektrizitätsversorgungen (EVU) vor grosse Herausforderungen. Die Konsumenten, insbesondere Unternehmen mit grossem Energiebedarf, werden sich künftig dort eindecken, wo die Konditionen am vorteilhaftesten sind. Der breite Wettbewerb wird kommen und folglich werden die Margen sinken. Zudem bringt die Marktöffnung eine starke Regulierung mit sehr engen Bandagen. Der administrative Aufwand wird unverhältnismässig gross und der Konsumentennutzen bleibt eher bescheiden. Ebenso kommen neue Aufgaben aus dem Kommunikationsbereich wie das Glasfasernetz hinzu. Um den Anforderungen des Wettbewerbes zu genügen, muss laufend in Technologie und Administration investiert werden. Immer stärker gefragt ist Marketingkompetenz, um eine hohe Kundenbindung zu erzielen. Verschiedene Technische Betriebe stellten sich deshalb die Frage, ob die notwendige Professionalität und Wettbewerbskraft im Alleingang noch zu gewährleisten sind, oder ob nicht besser ein Verbund in Form einer Betriebsgesellschaft angegangen werden soll.

Im Projekt Werke am Bodensee wird geprüft, ob die heutigen Werkbetriebe von Goldach, Rheineck, Rorschach, St. Margrethen und Thal vereint und in eine eigenständige, effiziente und marktfähige Betriebsgesellschaft überführt werden sollen, welche die Region mit Strom, Wasser, Gas und allenfalls weiteren Dienstleistungen effizient, kompetent und kundennah versorgt. Die Netze bleiben dabei im Eigentum der Gemeinden. 2012/2013 werden die Entscheidungsgrundlagen erarbeitet.

## Personal

Viele Organisations- und Delegationsfragen waren bis anhin in einzelnen Beschlüssen des Gemeinderates geregelt. Auf den 1. November 2011 hat der Gemeinderat ein Kompetenzreglement in Kraft gesetzt, das diese Regelungen in einem Erlass zusammenfasst. Es regelt die Ausgabenkompetenzen, die Kontrollen und Visumvorschriften, das Beschaffungswesen, die Kostenabrechnungen und die Vertragskompetenzen.

Zur Erhebung der Mitarbeiterzufriedenheit wurde 2011 eine anonymisierte Personalbefragung durchgeführt. Die Erkenntnisse aus der Umfrage wurden danach in Workshops und einem Forum vertieft. 2012 werden in einer Arbeitsgruppe mit Personal- und Gemeinderatsvertretern Massnahmen zur Verbesserung der



betrieblichen Prozesse und Strukturen sowie der Teamkultur erarbeitet.

## Rechnung 2011 / Budget 2012

### Ergebnis 2011

Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss (Voranschlag) von Fr. 382'960.-- ab. Die effektiven Steuereinnahmen liegen insgesamt um Fr. 74'972.-- unter dem Budget (- 0,5%).

Zum besseren Gesamtergebnis gegenüber Budget beigetragen haben ein tieferer Finanzbedarf der Schule, Minderaufwand bei den Parkanlagen und Wanderwegen, bei der allgemeinen Sozialhilfe, bei den Gemeindestrassen, beim übrigen Umweltschutz und den Gewässerverbauungen und der Volkswirtschaft.

Die nachstehende zusammengefasste Jahresrechnung gibt einen Überblick über die Rechnung 2011 und das Budget 2012:

### Nettoaufwand der laufenden Rechnung

	Voranschlag 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Voranschlag 2012 Fr.
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'297'250	2'273'450	2'366'450
Öffentliche Sicherheit	14'850	- 13'410	40'720
Bildung	10'558'000	10'396'670	10'629'000
Kultur, Freizeit	489'050	430'170	525'300
Gesundheit	358'600	407'030	404'600
Soziale Wohlfahrt	1'512'900	1'440'270	1'774'450
Verkehr	962'650	819'580	1'015'650
Umwelt, Raumordng	462'400	359'390	411'860
Volkswirtschaft	195'070	177'370	184'670
Finanzen (o. Steuern und FA)	130'850	66'200	- 271'900
<b>Total Nettoaufwand</b>	<b>16'981'620</b>	<b>16'356'720</b>	<b>17'080'800</b>
Steuererträge (inkl. FA.)	16'816'400	16'739'680	16'844'800
<b>Jahresergebnis</b>	<b>- 165'220</b>	<b>382'960</b>	<b>- 236'000</b>

### Steuern 2011

Der Gesamtsteuerertrag 2011 beläuft sich auf Fr. 15,23 Mio. und liegt somit rund Fr. 75'000.-- (- 0,5%) unter dem Budget 2011. Die Mindereinnahmen bei den natürlichen Personen konnten mit den Mehrerträgen aus Steuereinnahmen bei den Liegenschaftsgeschäften, juristischen Personen und Quellensteuern kompensiert werden. Gegenüber dem Vorjahresergebnis 2010 sanken die effektiven Steuereinnahmen um rund Fr. 528'000.--. Dies entspricht einem Minus von 3,35%.

Bei den natürlichen Personen resultiert ein Minus von Fr. 480'000.-- bei einem effektiven Steuerertrag von Fr. 9,65 Mio. Dies entspricht einem Minus von 4,74% gegenüber dem Budget 2011. Gegenüber der Rechnung 2010 (Fr. 10,21 Mio.) resultierten Mindereinnahmen von Fr. 0,56 Mio. bzw. 5,5%. Diese sind Folge der Steuerfussreduktion 2011 und der Anpassungen des Steuergesetzes, bei denen die Steuerpflichtigen entlastet wurden, insbesondere durch die Erhöhung der Kinderabzüge um 50% sowie der wirtschaftlichen Lage (stagnierende Löhne, Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit etc.). Die laufenden Steuererträge 2011 sind um Fr. 0,22 Mio. und die Nachzahlungen um Fr. 0,34 Mio. tiefer ausgefallen als budgetiert. Bei den Abschreibungen und Steuererlassen wurde das Budget um Fr. 0,06 Mio. entlastet. Die einfache Steuer 2011 liegt mit Fr. 7,02 Mio. 1,79% unter dem Budget und 1,21% über dem Vorjahreswert.

Die Quellensteueranteile haben sich erfreulicherweise mit einem Zuwachs von Fr. 0,17 Mio. (+ 12%) auf gesamthaft Fr. 1,62 Mio. gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies entspricht einem Mehrertrag von Fr. 0,12 Mio. (+ 7,93%) gegenüber dem Budgetwert von Fr. 1,5 Mio.

Die Steuern der juristischen Personen liegen mit Fr. 1,89 Mio. um Fr. 0,08 Mio. über dem Budget 2011 (+ 4,77%). Der Steuerertrag legte gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0,13 Mio. zu.

Die Erträge aus den Handänderungs- und den Grundstückgewinnsteuern liegen mit Fr. 1,03 Mio. um Fr. 0,2 Mio. über dem Budget 2011. Im Jahre 2011 herrschte wiederum ein überdurchschnittlicher Liegenschaftshandel.



Der Liegenschaftshandel blieb auch im 2011 überdurchschnittlich hoch

## Berichte

	Abweichung zu Budget 11 <u>(gerundet)</u>
Natürliche Personen (inkl. Verzugszinsen)	- 512'000
Nach- und Strafsteuern	25'000
Grundsteuern	- 2'000
Handänderungssteuern	288'000
Juristische Personen	86'000
Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen	0
Grundstückgewinnsteuern	- 82'000
Quellensteueranteile	122'000
<b>Gesamtabweichung Steuern</b>	<b>- 75'000</b>
Feuerwehersatzabgabe	- 8'000
+ = Verbesserung / - = Verschlechterung	

### Wichtigste Budgetabweichungen 2011 (brutto)

Wesentliche Abweichungen (über Fr. 100'000) gegenüber dem Budget traten bei folgenden Positionen auf:

- Minderbelastung Volksschule Fr. 161'100
- Minderbelastung allg. Sozialhilfe Fr. 123'200  
Dazu beigetragen haben Minderaufwendungen bei der Ausgesteuertenhilfe (Dock und Business House), tiefere fallzahlenabhängige Beiträge an Fachstellen und Fallpauschalen zulasten von Mündeln.
- Minderbelastung Gemeindestrassen Fr. 134'300  
Wesentliche Faktoren sind: tiefere Kosten für den Winterdienst sowie geringere Ausgaben für Signalisierung und Markierung

Abweichungen Steuern und Finanzausgleich

- Minderertrag Gemeindesteuern Fr. 202'100  
Siehe Erläuterungen im Kapitel Steuern 2011
- Mehrertrag Einnahmenanteile Fr. 125'300  
Siehe Erläuterungen im Kapitel Steuern 2011

### Spezialfinanzierungen

#### Alters- und Pflegeheim Fahr

Die Altersheimrechnung weist dank sehr guter Auslastung und straffem Kostenmanagement einen Ertragsüberschuss von Fr. 426'475.43 aus. Dieser Betrag wird in das Rücklagekonto für Gebäudeunterhalt und Anschaffungen eingelegt. Die Betriebsreserve bleibt unverändert bei Fr. 314'317.57.

#### Spezialfinanzierung Abwasser

Wegen höherer Betriebskosten des Abwasserverbands Altenrhein resultiert eine gegenüber Budget tiefere Einlage in die Spezialfinanzierung Abwasser von

Fr. 212'296.94 (- 24%). Die Spezialfinanzierung weist neu einen Stand von Fr. 5'046'188.21 auf.

#### Feuerwehr

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe fiel mit Fr. 572'176.13 um Fr. 7'823.87 tiefer aus als budgetiert und sie ermöglicht eine Einlage in die Betriebsreserve von Fr. 101'465.07 (budgetiert war eine Einlage von Fr. 56'200.--). Die Betriebsreserve weist neu einen Stand von Fr. 257'272.74 auf.



Hauptübung 2011 vor dem Gemeindehaus

#### Abschluss 2011

Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss (Vorschlag) von Fr. 382'959.97. Darin enthalten ist der Ertragsüberschuss 2011 der Schulgemeinde von Fr. 161'096.33. Nach Bildung einer entsprechenden Rücklage für den Steuerbedarf der Schule 2012 verbleibt ein Ertragsüberschuss von Fr. 221'630.86, der wie folgt verwendet werden soll:

- Restwertabschreibung Gardebengebäude Strandbad Fr. 216'000.00
- Restbetrag auf Eigenkapital Fr. 5'863.64

Mit dem vorgeschlagenen Abschluss erhöht sich die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse von Fr. 1'412'295.76 auf Fr. 1'418'159.40.

### Rechnung 2011 und Budget 2012 nach Sachgruppen

Nach Sachgruppen gegliedert präsentieren sich die Jahresrechnung 2011 und Budget 2012 wie folgt:

#### Aufwand nach Sachgruppen

	Voranschlag 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Voranschlag 2012 Fr.
Personalaufwand	8'151'750	8'258'867	8'391'100
Sachaufwand	4'640'320	4'305'078	4'777'290
Passivzinsen	417'000	393'125	279'500
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	10'558'000	10'367'807	10'790'000
Entschädigung an Gemeinwesen	1'023'450	1'048'701	1'154'860
Eigene Beiträge	4'027'850	4'380'008	4'869'100
Einlage in Fonds + Vorfinanzierungen	370'900	901'334	112'200
<b>Konsumausgaben</b>	<b>29'189'270</b>	<b>29'654'921</b>	<b>30'374'050</b>
Abschreibungen <sup>1)</sup>	1'852'400	1'807'026	1'426'100
<b>Gesamtaufwand<sup>2)</sup></b>	<b>31'041'670</b>	<b>31'461'947</b>	<b>31'800'150</b>

<sup>1)</sup> Abschreib. lfde  
Rechnung (ohne  
Spez. Finanz.)

	Voranschlag 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Voranschlag 2012 Fr.
	1'261'800	1'161'926	896'900

<sup>2)</sup> ohne durchlaufende Beträge und int. Verrechnungen

#### Ertrag nach Sachgruppen

	Voranschlag 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Voranschlag 2012 Fr.
Steuern	11'923'300	11'679'133	11'613'300
Vermögenserträge	282'250	322'713	285'200
Entgelte	11'240'100	11'468'663	11'163'000
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	5'968'600	6'095'734	6'317'000
Rückerstattungen von Gemeinwesen	509'250	503'513	453'000
Beiträge für eigene Rechnung	952'950	1'564'919	1'248'450
Entnahme aus Fonds		210'233	484'200
<b>Laufende Einnahmen = Gesamtertrag</b>	<b>30'876'450</b>	<b>31'844'907.28</b>	<b>31'564'150</b>

<b>Gesamtaufwand<sup>3)</sup></b>	<b>31'041'670</b>	<b>31'461'947</b>	<b>31'800'150</b>
<b>Gesamtertrag<sup>3)</sup></b>	<b>30'876'450</b>	<b>31'844'907</b>	<b>31'564'150</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-165'220</b>	<b>382'960</b>	<b>-236'000</b>

<sup>3)</sup> ohne durchlaufende Beiträge und interne Verrechnungen

### Budget 2012

Im Budget 2012 wird bei unverändertem Steuerfuss von 139% ein Aufwandüberschuss von Fr. 236'000.-- erwartet.

Der Aufwandüberschuss kann im Wesentlichen mit den Mehraufwänden von Fr. 150'000.-- im öffentlichen Verkehr, Fr. 100'000.-- bei der Sozialhilfe (Heimvereinbarung und KVG) sowie Fr. 80'000.-- bei der Sonderbeschulung aufgrund des Sparpakets I des Kantons zur Behebung seines strukturellen Defizits begründet werden. Im Falle von St. Margrethen werden über Veränderungen von Kostenschlüsseln in diesen Bereichen Belastungen von über Fr. 350'000.-- auf den Gemeindehaushalt verlagert.

Der Kantonsrat hat in der Novembersession mit dem Voranschlag 2012 die Gehälter des Staatspersonals für das kommende Jahr festgelegt. Der ordentliche Stufenanstieg für Mitarbeitende mit mindestens guten Leistungen, die das Maximum ihrer Besoldungsklasse noch nicht erreicht haben, wird im Umfang von 0,6% gewährt. Eine Quote von 0,4 Prozent für individuelle Beförderungen wird ebenfalls ausgerichtet. Auch bleiben die ausserordentlichen Leistungsprämien erhalten. Diese Quote beträgt 0,3 Prozent wie im Vorjahr. Die Vorgabe der Regierung für Lohnanpassungen beträgt maximal + 1,3 Prozent der Lohnsumme des Jahres 2011 (Voranschlag).

Gemäss Art. 39 Dienst- und Besoldungsreglement für das Personal der Politischen Gemeinde (DBR) richtet sich die Jahresbesoldung nach der von der Regierung erlassenen und für das betreffende Jahr geltenden Besoldungstabelle für das Staatspersonal.

Die beantragten Lohnmassnahmen 2012 für Stufenanstiege, Beförderungen und Leistungsprämien ergeben gemäss Gehaltsliste 2012 Mehrkosten von rd. Fr. 46'000.--. Dies entspricht einer Zunahme von 0,7% gegenüber der Lohnsumme 2011. Bereinigt um die Sondereffekte aufgrund von Neubesetzungen durch jüngere Mitarbeitende in den Technischen Betrieben und im Strandbad beträgt der Anstieg in der Gemeindeverwaltung Fr. 71'000.-- oder 1,1%. Die Vorgabe der Regierung von 1,3% kann somit unterschritten werden.

Aufgrund erhöhter Qualitätsanforderungen des Kantons muss der Anteil diplomierter Pflegerinnen und Pfleger im Fahr erhöht werden. Zudem besteht im Fahr erhöhter Pflegebedarf, der aber auch zu entsprechendem Mehrertrag führt. Dies erfordert einen entsprechenden Leistungsausbau. 2012 werden drei Lernende FAGE als Fachangestellte Gesundheit weiterbeschäftigt. Per Saldo führt der Leistungsausbau zu einer Erhöhung der Lohnkosten im Fahr von rund Fr. 75'000.--.





An die Pflege werden hohe Qualitätsanforderungen gestellt

Insgesamt erhöhen sich die Lohnkosten der Verwaltung für Stufenanstiege, Beförderungen, Leistungsprämien und dem notwendigen Leistungsausbau im Fahr um Fr. 121'000.-- bzw. 1,8%.

Der Finanzbedarf der Schulgemeinde erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 100'000.-- auf Fr. 10,79 Mio.

Massgebende Veränderungen gegenüber Vorjahresbudget sowie der Rechnung 2011 sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

In der Kontengruppe *Bürgerversammlung, Abstimmungen und Wahlen* fallen aufgrund des Sparpakets I tiefere Bezugsprovisionen für die Erhebung der Staatssteuer an (Fr. 45'000.--).

Seit Mitte 2011 hat St. Margrethen einen Gemeindepolizisten im Einsatz. 2012 fallen erstmals ganzjährige Lohnkosten in der Kontengruppe Polizei an (Fr. 66'000.--).

2012 wird der 300-Meter-Schiessplatz Schäfliisberg nachfragegerecht saniert. Deshalb fallen keine Unterhaltsarbeiten an (Fr. 45'000.--).

Im Bereich Sport werden aufgrund der dringenden Küchensanierung (Geräte) im Strandbad Mehraufwendungen von Fr. 32'000.-- erwartet.

Höhere Aufwendungen für die Alimentenbevorschussung und das neue Angebot Elterncoaching führen zu einer Mehrbelastung im Bereich Kinder und Jugendliche von Fr. 74'000.--.

2012 wird eine weitere Zunahme bei der finanziellen Sozialhilfe von netto rund Fr. 235'000.-- gegenüber dem Vorjahresbudget von Fr. 763'000.-- erwartet. Die Net-

tobelastung erhöhte sich bereits im Jahre 2010 von Fr. 570'000.-- (im Jahre 2009) auf Fr. 643'000.--. 2011 erreichte die Nettobelastung Fr. 757'000.--. 2012 wird mit einer Nettobelastung von Fr. 998'000.-- gerechnet. Die Erhöhung ist Folge der am 1. April 2011 in Kraft getretenen Revision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes, das kürzere Beitragszeiten für Arbeitslose einführte, was wiederum eine Zunahme der Ausgesteuerten-Fälle bewirkte. Zudem bleibt die konjunkturelle Lage, v.a. im Exportsektor, angespannt.

Mit dem kantonalen Sparpaket wurde der Kostenschlüssel zwischen Kanton und Gemeinden für die ungedeckten Kosten des Regionalverkehrs zulasten der Gemeinde verändert; sie tragen ab 2012 50% (bisher 35%). Dies führt zu Mehrkosten von Fr. 148'000.--.

Der Steuerfuss bleibt im 2012 unverändert auf 139%

Die Gemeindesteuern werden aufgrund des Rechnungsergebnisses 2011 gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 320'000.-- tiefer budgetiert. Die Einkommens- und Vermögenssteuern sind Fr. 680'000.-- tiefer angesetzt als im Vorjahresbudget gerechnet. Die einfache Staatssteuer ist mit Fr. 7,32 Mio. veranschlagt. Die Handänderungssteuern liegen mit einem Budgetwert von Fr. 500'000.-- Fr. 30'000.-- über dem Vorjahresbudget und Fr. 258'000.-- unter dem Ergebnis 2011. Die Quellensteueranteile liegen 2011 mit Fr. 1,65 Mio. Fr. 150'000.-- höher als 2011 im Vorjahresbudget und Fr. 31'000.-- über dem Vorjahresergebnis. Die Steuern juristischer Personen bleiben dem Vorjahresbudget unverändert bei Fr. 1'800'000.-- und liegen Fr. 86'000.-- unter dem Vorjahresergebnis. Die Grundstückgewinnsteuern liegen mit einem Budgetwert von Fr. 330'000.-- Fr. 20'000.-- unter dem Vorjahresbudget und Fr. 62'000.-- über dem Vorjahresergebnis.

Der Ressourcenausgleich liegt mit Fr. 1,71 Mio. Fr. 214'000.-- höher als im Vorjahr. Er erhöht die Mitteleistung der Gemeinden mit geringer Finanzkraft.

Bei den Zinsen weist der Voranschlag dank sehr tiefer Fremdkapitalzinsen einen Ertrag von Fr. 27'000.-- aus.

## Berichte

Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahresbudget von knapp Fr. 77'000.--.

Die ordentlichen *Abschreibungen* reduzieren sich gegenüber dem Budget 2011 um Fr. 223'000.-- auf Fr. 540'000.--. 2012 wurde ein neues Abschreibungsreglement erlassen. Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und Planungsausgaben werden linear zu 20% und das übrige Verwaltungsvermögen zu 5% abgeschrieben. Der Abschreibungssatz kann im Einzelfall festgelegt werden, wenn die Investitionsausgaben den Betrag von Fr. 3'000'000.-- übersteigen.

### Investitionsrechnung



Am 11. März 2012 wird über die Neugestaltung des Zentrums abgestimmt

Die 2012 budgetierten Nettoinvestitionen liegen mit Fr. 4,7 Mio. Fr. 385'000.-- bzw. 9% über dem Vorjahresbudget. 2012 starten folgende Investitionsvorhaben: Sanierung Kirchstrasse (beschlossen), Umbau Erdgeschoss und Neubau Cafeteria im Fahr (Abstimmung 11. März 2012), Zentrumsgestaltung (Abstimmung 11. März 2012), Neubau Werkhof (Abstimmung 17. Juni 2012) und die Altlastensanierung auf dem SBB-Areal (gebundene Ausgabe).

### Nettoinvestitionen nach Sachgruppen

	Voranschlag 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Voranschlag 2012 Fr.
Tiefbauten	3'175'000	383'300	4'425'000
Hochbauten	3'028'000	388'300	1'720'000
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	0	39'400	70'000
Beiträge Kantons- strassen/ Planungen	70'000 90'000	63'000	325'000
<b>Investitions- ausgaben</b>	<b>6'363'000</b>	<b>874'000</b>	<b>6'565'000</b>
<b>Investitions- einnahmen</b>	<b>2'048'000</b>	<b>0</b>	<b>1'840'000</b>
<b>Nettoinvestitionen</b>	<b>4'315'000</b>	<b>874'000</b>	<b>4'700'000</b>

Aufgrund der verhältnismässig geringen Nettoinvestitionen hat die rechnerische Verschuldung (Verwaltungsvermögen abzüglich Vorfinanzierungen und Eigenkapital) gegenüber dem Vorjahr erneut abgenommen.

### Verschuldung (nach Vorschlag bzw. Rückschlag)

Jahr	Fr.
2004	13'168'639
2005	11'000'829
2006	9'187'789
2007	6'281'929
2008	4'045'480
2009	3'534'009
2010	1'953'296
2011	429'155

Die Fremdschulden konnten im Jahr 2011 um 3 Mio. Franken reduziert werden.

### Mittel- und langfristige Bankschulden

Jahr	Fr.
2005	21'000'000
2006	20'000'000
2007	18'000'000
2008	16'000'000
2009	14'000'000
2010	14'000'000
2011	11'000'000

## Rechnung/Budget Elektrizitätswerk

Die Rechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst nach Ablieferung aller Abgaben und Abschreibung aller Anlagen mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'101'923.18.

Dieser wird zur Aufstockung der Rücklagen für den Werkhof, Fr. 560'000.--, und zur Bildung einer Rücklage für die Errichtung eines Daten-Übertragungsnetzes, das den Fernwirkanlagen und der Zählerfernauslesung dient, Fr. 540'000.--, verwendet. Der Rest von Fr. 1'923.18 wird dem Eigenkapital zugewiesen.

### Aufwand und Ertrag netto

	Voranschlag 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Voranschlag 2012 Fr.
<b>Aufwand</b>			
4 Energieeinkauf	5'086'200	4'933'962.39	5'172'800
5 Personalaufw.	336'300	225'974.06	291'300
6 Betriebsaufw.	608'700	594'444.70	1'322'800
Abschreibung			
7 Umlagen	518'000	563'870.43	456'000
<b>Total Aufwand</b>	<b>6'549'200</b>	<b>6'318'251.58</b>	<b>7'242'900</b>
<b>Ertrag</b>			
Ertrag	6'549'200	7'420'174.76	7'242'900
<b>Total Ertrag</b>	<b>6'549'200</b>	<b>7'420'174.76</b>	<b>7'242'900</b>
<b>Total Nettoertrag</b>	<b>0</b>	<b>1'101'923.18</b>	<b>0</b>

2011 waren Nettoinvestitionen von Fr. 2'870'000.-- geplant. Zur Ausführung gelangten lediglich Projekte im Umfang von netto Fr. 54'143.82, da einige Projekte der Genehmigung der Bürger bedürfen.

Das Investitionsbudget 2012 umfasst Gesamtausgaben von netto Fr. 903'000.--. Darin enthalten sind Ausbauten an Rohranlagen im Zusammenhang mit Strassen und Werkleitungssanierungen anderer Betreiber.

## Rechnung/Budget Wasserversorgung

Die laufende Rechnung schliesst mit einem Rückschlag von Fr. 26'896.09 ab. Damit die Rechnung ausgeglichen abschliesst, wurden der fehlende Ertrag dem Eigenkapital entnommen. Das Eigenkapital beträgt neu noch Fr. 34'701.24.

Das Budget 2012 rechnet mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Aus der Erhöhung des Wasserpreises von Fr. 1.10 auf Fr. 1.30 pro m<sup>3</sup> resultiert ein grösserer Ertrag. Dementsprechend stehen mehr Mittel für die Abschreibung der Anlagen zur Verfügung.

### Aufwand und Ertrag netto

	Voranschlag 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.	Voranschlag 2012 Fr.
<b>Aufwand</b>			
4 Wassereinkauf	297'300	253'954.11	280'500
5 Personalaufw.	125'700	209'659.24	91'000
6 Betriebsaufw.	186'700	187'221.78	277'400
Abschreibung			
7 Umlagen	78'300	107'404.00	168'500
<b>Total Aufwand</b>	<b>688'000</b>	<b>758'239.13</b>	<b>817'400</b>
<b>Ertrag</b>			
Ertrag	688'000	758'239.13	817'400
<b>Total Ertrag</b>	<b>688'000</b>	<b>758'239.13</b>	<b>817'400</b>
<b>Nettoergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die 2011 ausgeführten Investitionen in Anlagen betragen Fr. 130'673.89 gegenüber einem geplanten Volumen von Fr. 1'893'000.--.

Das Gesamtbudget 2012 beläuft sich auf Fr. 593'500.--. Wie beim EW sind Netzausbauten am Wasserversorgungsnetz in Verbindung mit der Erneuerung anderer Werkleitungen vorgesehen. Für die Zentrumsgestaltung sind vorerst nur Planungskosten budgetiert.



Die Rechnung der Elektrizitätswerke schliesst mit einem Ertragsüberschuss





## Gestaltung der Abschlüsse

### Gemeindehaushalt

#### 1. Ergebnis

Vorschlag laufende Rechnung **382'959.97**

#### 2. Verwendung

Zusätzliche Abschreibungen:  
- Strandbad: Garderobengebäude 216'000.00

Rücklage Schulgemeinde 161'096.33

Rücklage in Reserve für  
künftige Aufwandüberschüsse 5'863.64

**382'959.97**

### Alters- und Pflegeheim Fahr

#### 1. Ergebnis

Vorschlag laufende Rechnung **426'475.43**

#### 2. Verwendung

Einlage in Rücklagekonto für  
Gebäudeunterhalt und Anschaffungen 426'475.43

**426'475.43**

### Elektrizitätswerk

#### 1. Ergebnis

Ertragsüberschuss 1'101'923.18

Nettoergebnis **1'101'923.18**

#### 2. Verwendung

Einlage Vorfinanzierung Werkhof 560'000.00

Einlage Netzausbau Fernwirkanlage 540'000.00

Einlage Eigenkapital 1'923.18

**1'101'923.18**

### Wasserversorgung

#### 1. Ergebnis

Rückschlag laufende Rechnung **26'896.09**

#### 2. Ausgleich

Bezug Eigenkapital 26'896.09

**26'896.09**



## Nettodarstellung der Laufenden Rechnung

### Zusammenfassung

Kto.	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Gemeinderechnung</b> (Nettodarstellung)	<b>16'850'770</b>	<b>16'685'550</b>	<b>16'303'934.35</b>	<b>16'686'894.32</b>	<b>17'352'700</b>	<b>17'116'700</b>
	<b>Jahresergebnis</b>		<b>165'220</b>	<b>382'959.97</b>			<b>236'000</b>
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'297'250		2'273'450.06		2'366'450	
11	öffentliche Sicherheit	14'850			13'409.68	40'720	
12	Bildung	10'558'000		10'396'670.89		10'629'000	
13	Kultur, Freizeit	489'050		430'170.01		525'300	
14	Gesundheit	358'600		407'026.14		404'600	
15	Soziale Wohlfahrt	1'512'900		1'440'266.36		1'774'450	
16	Verkehr	962'650		819'584.46		1'015'650	
17	Umwelt, Raumordnung	462'400		359'393.59		411'860	
18	Volkswirtschaft	195'070		177'372.84		184'670	
19	Finanzen		16'685'550		16'673'484.64		17'116'700

Die vorstehende Netto-Darstellung des Jahresergebnisses vor Verwendung des Vorschlages dient der besseren Übersichtlichkeit. Die Abschlussgestaltung gemäss Antrag des Gemeinderates auf Seite 16 ist in den Rechnungen auf den Seiten 18 bis 32 bereits verbucht.



## Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

### 10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>3'922'250</b>	<b>1'630'000</b>	<b>3'974'623.15</b>	<b>1'701'173.09</b>	<b>3'718'450</b>	<b>1'352'000</b>
	<b>Netto</b>		<b>2'292'250</b>		<b>2'273'450.06</b>		<b>2'366'450</b>
1000	BV, Abstimmungen, Wahlen	154'550	15'500	181'208.68	30'782.25	157'900	21'800
1010	Geschäftsprüfung	41'600		54'452.85	18'000.00	28'550	
1020	Gemeinderat	114'800	12'000	114'556.50	3'138.20	96'200	
1040	Allgemeine Verwaltung	2'645'100	1'342'500	2'654'927.41	1'385'120.49	2'449'600	1'078'000
1041	Bauverwaltung	441'150	182'000	448'250.01	185'816.15	461'100	177'000
1048	Informatikausgaben	390'800		361'485.15	1'870.00	384'900	
1070	Gemeindehaus	96'950	69'700	115'637.70	67'907.00	100'200	67'700
1080	Öffentliche Anlässe	37'300	8'300	44'104.85	8'539.00	40'000	7'500

#### Rechnung 2011

##### 1000 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Neben Mehrkosten von Fr. 6'250.-- für das Mitteilungsblatt führte insbesondere ein Mitarbeiter-Workshop zu einer Budgetüberschreitung.

##### 1040 Allgemeine Verwaltung

Im Gesamten sind die Budgetabweichungen bei der Allgemeinen Verwaltung unbedeutend.

Im Zusammenhang mit Stellenwechseln reduzierten sich die Lohnkosten. Dem gegenüber waren die Sozialabzüge mit einem zu tiefen Ansatz budgetiert.

Rekursverfahren und Beratungskosten zu einem Mitarbeiter-Projekt belasten das Konto Dienstleistungen mit Mehrkosten von Fr. 23'000.--.

##### 1048 Informatikausgaben

Die Informatikmittel sind die wichtigsten Werkzeuge der Verwaltung. Ohne sie wäre es nicht möglich, die Leistungen im heute erforderlichen Umfang zu erbringen. Trotz strenger Kostenkontrolle entsteht ein erheblicher, wiederkehrender Aufwand.

##### 1070 Gemeindehaus

Die Reparatur der Wasserleitungen und die damit verbundene Erneuerung der WC-Einrichtungen führten zu einer Budgetüberschreitung von rund Fr. 18'000.--.

#### Voranschlag 2012

##### 1010 Geschäftsprüfung

Eine Revision des Amtes für Gemeinden sowie eine spezielle Prüfung der Strandbadrechnung haben zwischenzeitlich zu erhöhten Revisionskosten geführt. Im Jahr 2012 ist wieder mit «normalem» Revisionsaufwand zu rechnen.

##### 1040 Allgemeine Verwaltung

Aufgrund des kantonalen Sparpakets I fallen die Bezugsprovisionen für Staatssteuern Fr. 45'000.-- tiefer aus als im Vorjahr.

##### 1041 Bauverwaltung

Es entstehen Mehrkosten von Fr. 15'000.-- für Dienstleistungen der Technischen Betriebe im Bereich Feuerschutz.

Bei den übrigen Positionen wird mehr oder weniger mit den gleichen Aufwänden wie im Vorjahr gerechnet.





## 11 Öffentliche Sicherheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>11</b>	<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>1'124'150</b>	<b>1'104'300</b>	<b>1'109'310.64</b>	<b>1'122'720.32</b>	<b>1'160'470</b>	<b>1'119'750</b>
	<b>Netto</b>		<b>19'850</b>	<b>13'409.68</b>			<b>40'720</b>
1101	Grundbuchvermessung	45'000	45'500	25'399.65	12'615.40	45'000	40'500
1103	Grundbuchamt	193'850	385'500	196'104.15	392'661.65	197'200	394'000
1108	Rechtsaufsicht	850		935.00		850	
1110	Polizei	85'000		105'869.55		151'000	
1120	Rechtsprechung						
1140	Feuerwehr	658'000	658'000	688'791.27	688'791.27	671'500	671'500
1142	Regionales Hubrettungsfahrz.	11'700	11'700	14'990.15	14'990.15	10'150	10'150
1150	Militär	52'350	100	7'244.20	110.20	7'550	100
1160	Zivilschutz	75'200	3'500	69'156.60	13'551.65	76'320	3'500
1165	Ziviler Gemeindeführungsstab	2'200		820.07		900	

### Rechnung 2011

#### 1101 Grundbuchvermessung

Die Budgetabweichungen hängen meist mit der unregelmässigen Rechnungsstellung des Geometers zusammen. Weil die Aufwände meist vollumfänglich weiter verrechnet werden können, haben sie kaum Einfluss auf das Ergebnis der Gemeinderechnung.

#### 1110 Polizei

Seit Mitte des vergangenen Jahres ist in St. Margrethen ein Gemeindepolizist im Einsatz. Die Einsätze der Überwachungsfirma blieben im bisherigen Umfang. Dies führt zu Mehrkosten gegenüber Budget von Fr. 21'000.--.

#### 1140 Feuerwehr

Dank geringerem Zinsaufwand und höheren Erträgen aus Einsatzkosten konnten rund Fr. 101'000.-- (budgetiert waren Fr. 56'000.--) für künftige Beschaffungen zurückgestellt werden.

#### 1150 Militär

Die im Budget vorgesehenen Sanierungsarbeiten für Fr. 50'000.-- wurden nicht beansprucht (vgl. Budget 2012).

### Voranschlag 2012

#### 1110 Polizei

Der Gemeindepolizist ist erstmals das ganze Jahr tätig. Daneben werden auch im Jahr 2012 Einsätze einer Überwachungsfirma für augenfällige und spürbare Sicherheit in St. Margrethen sorgen.

#### 1150 Militär

Im Jahr 2012 ist im Investitionsbudget ein Betrag von Fr. 300'000.-- für die Sanierung der 300-Meter-Schiessanlage Schäfliisberg vorgesehen.



## 12 Bildung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>12</b>	<b>Bildung</b>	<b>10'690'000</b>	<b>132'000</b>	<b>10'690'000.00</b>	<b>293'329.11</b>	<b>10'790'000</b>	<b>161'000</b>
	<b>Netto</b>		<b>10'558'000</b>		<b>10'396'670.89</b>		<b>10'629'000</b>
1210	Steuerbedarf der Schul- gemeinde	10'690'000	132'000	10'690'000.00	293'329.11	10'790'000	161'000
1290	Übrige Bildungsstätte						

### Rechnung 2011

#### 1210 Volksschule

Die Angaben zum Ertragsüberschuss der Schule von Fr. 161'096.33 finden Sie in der Jahresrechnung 2011 der Schulgemeinde.

### Voranschlag 2012

#### 1210 Volksschule

Gegenüber dem Jahr 2011 erhöht sich der Finanzbedarf der Schulgemeinde um Fr. 100'000.-- auf Fr. 10,79 Mio. Wie bereits im Vorwort erwähnt, sind Mehrausgaben für die Sonderbeschulung aufgrund des Sparpakets I des Kantons für diesen Anstieg verantwortlich.



## 13 Kultur, Freizeit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>13</b>	<b>Kultur, Freizeit Netto</b>	<b>849'550</b>	<b>360'500</b>	<b>826'399.68</b>	<b>396'229.67</b>	<b>900'300</b>	<b>375'000</b>
			<b>489'050</b>		<b>430'170.01</b>		<b>525'300</b>
1300	Kulturförderung, Freizeit	67'000		60'838.70		93'200	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	25'000		5'817.00		15'000	
1330	Parkanlagen, Spielplätze	154'700		112'023.25	60.00	157'100	
1332	Wanderwege	56'950		38'222.15		42'150	
1340	Strandbad/Camping Bruggerhorn	427'100	360'500	492'681.53	395'099.67	473'850	375'000
1370	Übrige Sportstätten	118'800		116'817.05	1'070.00	119'000	

### Rechnung 2011

#### 1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

Im Berichtsjahr sind kaum Anträge für finanzielle Beiträge an denkmalpflegerische Massnahmen eingereicht worden. Mit Ausgaben von rund Fr. 5'800.-- wurde nur rund 1/5 des Budgets beansprucht.

#### 1330 Parkanlagen, Spielplätze

Im Budget 2011 waren Fr. 30'000.-- für das Setzen von Bäumen im Baugebiet der Gemeinde vorgesehen. Die Pflanzaktion wurde ins Jahr 2012 verschoben.

#### 1340 Strandbad und Camping

Die Überwachung des Badebetriebs und die Einführung des neuen Bademeisters erforderten im Jahr 2011 vermehrte Einsätze des Vize-Bademeisters. Zudem wurde im Strandbad eine Person für Unterhaltsdienste beschäftigt, die sonst finanzielle Sozialhilfe bezogen hätte. Die gesamten Lohnmehrkosten betragen rund Fr. 55'000.--.

Wetterabhängig blieben die Besucherzahlen während den Sommerferien 2011 hinter den Erwartungen zurück.

### Voranschlag 2012

#### 1300 Kulturförderung

Der Männerchor St. Margrethen beabsichtigt zum 150-Jahr-Jubiläum den Kauf von neuen Uniformen. Die Neuuniformierung wird von der Gemeinde mit einem einmaligen Beitrag von Fr. 20'000.-- unterstützt.

Neu wird der jährliche Beitrag von Fr. 16'200.-- an die Kulturstiftung des Vereins St. Galler Rheintal auf das Konto 1300.3651 und nicht mehr auf Konto 1840.3650 verbucht.

#### 1330 Parkanlagen, Spielplätze

Wie nebenan in den Bemerkungen zur Rechnung 2011 festgehalten, soll die Baumpflanzaktion im laufenden Jahr 2012 durchgeführt werden. Der dafür notwendige Kredit ist um Fr. 10'000.-- auf Fr. 20'000.-- gekürzt worden.

#### 1340 Strandbad und Camping

Zur Verbesserung der Sicherheit im Strandbad wird in Hochbetriebszeiten eine zusätzliche Aufsichtsperson eingesetzt. Das Lohnbudget ist dafür um rund Fr. 42'500.-- erhöht worden.

Für die Anschaffung neuer Küchengeräte und eines neuen Bodenbelags sind im Unterhalt Fr. 50'000.-- budgetiert worden.





## 14 Gesundheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>14</b>	<b>Gesundheit Netto</b>	<b>358'600</b>	<b>358'600</b>	<b>407'026.14</b>	<b>407'026.14</b>	<b>404'600</b>	<b>404'600</b>
1450	Ambulante Krankenpflege (Spitex)	172'000		197'924.00		199'000	
1461	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	185'000		208'502.14		205'000	
1480	Lebensmittelkontrolle,	600		600.00		600	
1490	Übriges Gesundheitswesen	1'000					

### Rechnung 2011

#### 1450 Ambulante Krankenpflege

Der Aufwand für den Spitex-Verein kann nur bedingt beeinflusst werden und liegt aufgrund pflegerischer Mehrleistungen rund Fr. 25'000.-- über dem Voranschlag.

#### 1461 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Die Auswirkungen der neuen Pflegefinanzierung waren lange Zeit unklar. Obwohl der Mehraufwand 2011 von rund Fr. 23'000.-- beträchtlich ist, liegt er deutlich tiefer als zwischenzeitlich befürchtet.

### Voranschlag 2012

#### 1450 Ambulante Krankenpflege

Das Budget wurde dem Aufwand 2011 angepasst.

#### 1461 Spitäler, Kranken- und Pflegeheime

Das Budget wurde dem Aufwand 2011 angepasst.



## 15 Soziale Wohlfahrt

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>15</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>9'054'900</b>	<b>7'542'000</b>	<b>11'081'429.30</b>	<b>9'641'162.94</b>	<b>10'147'850</b>	<b>8'373'400</b>
	<b>Netto</b>		<b>1'512'900</b>		<b>1'440'266.36</b>		<b>1'774'450</b>
1501	Krankenkasse-Grundvers.	491'000	490'000	696'719.60	665'704.85	511'000	530'000
1530	Allgemeine Sozialhilfe	303'500	20'000	316'759.85	85'612.65	357'450	70'000
1532	Asylsuchende	187'900	130'000	621'854.85	600'099.10	497'600	445'900
1533	Asylsuchende NEE	15'000	3'000	163.80		5'000	
1537	Flüchtlinge	25'000	20'000	242'348.55	265'950.70	100'000	120'000
1539	Sozialhilfeleistungen an Asylsuchende und Flüchtlinge			6'023.28		6'000	
1540	Kinder und Jugendliche	207'500	32'000	306'723.40	127'322.25	240'600	30'500
1541	Alimentenbevorschussungen	350'000	140'000	369'176.52	139'981.59	390'000	140'000
1550	Invaldität	3'000		3'400.00		3'200	
1570	Altersheim, Pflegeheim	5'970'000	5'970'000	6'785'589.30	6'785'589.30	6'345'000	6'345'000
158	Finanzielle Sozialhilfe	1'500'000	737'000	1'727'670.15	970'902.50	1'690'000	692'000
1590	Humanitäre Hilfe	2'000		5'000.00		2'000	

### Rechnung 2011

#### 1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Die Beiträge des Sozialamtes an die Krankenkassen-Grundversicherung werden durch die SVA St. Gallen rückvergütet. Abhängig von der Anzahl der Fälle können Aufwand und Ertrag erheblich schwanken.

#### 153 Allgemeine Sozialhilfe

Die Zahl der in unserer Gemeinde platzierten Asylbewerber und Flüchtlinge hat deutlich zugenommen. Die damit verbundenen Aufwände werden durch den Bund rückerstattet.

Deutlich zugenommen haben die Kosten für vormundschafftliche Abklärungen. Im Zusammenhang mit dem neuen «Kindes- und Erwachsenenschutzrecht» sowie der Professionalisierung und Regionalisierung der Amtsvormundschaft ist mit weiteren Kostenanstiegen zu rechnen. Programme in der Ausgesteuertenhilfe wurden hingegen weniger beansprucht.

Für das Integrationsprojekt 2009 - 2011 leistete die Gemeinde eine Schlusszahlung an die neue regionale Trägerschaft gemäss vereinbartem Kostenteiler von Fr. 40'000.--.

#### 1540 Kinder und Jugendliche

Sowohl der Aufwand als auch der Ertrag für Heimunterbringungen liegen um nahezu Fr. 100'000.-- über dem Budget.

#### 1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Dank der guten Auslastung und einer straffen Kostenkontrolle kann das Alters- und Pflegeheim einen Ertragsüberschuss von rund Fr. 426'500.-- für künftige Aufgaben zurück stellen.

#### 158 Finanzielle Sozialhilfe

Sowohl Aufwand als auch Ertrag der finanziellen Sozialhilfe liegen rund Fr. 220'000.-- über dem Budget. Die Nettobelastung entspricht dem Voranschlag.

### Voranschlag 2012

#### 1530 Allgemeine Sozialhilfe

Für die neue regionale Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sind 2012 Fr. 40'000.-- eingestellt.

#### 158 Finanzielle Sozialhilfe

Aufgrund der Konjunktorentwicklung wird im Jahr 2012 mit einem Ansteigen der Arbeitslosigkeit und in der Folge mit einer um rund Fr. 250'000.-- höheren Nettobelastung für die Sozialhilfe gerechnet.

#### 1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Die Leitung des Alters- und Pflegeheims sowie die Heimkommission halten am bisherigen, bewährten Kostenkonzept fest und präsentieren ein ausgeglichenes Budget 2012.



## 16 Verkehr

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>16</b>	<b>Verkehr</b>	<b>1'646'450</b>	<b>683'800</b>	<b>2'543'462.19</b>	<b>1'723'877.73</b>	<b>1'769'550</b>	<b>753'900</b>
	<b>Netto</b>		<b>962'650</b>		<b>819'584.46</b>		<b>1'015'650</b>
1621	UH Strassen, Brücken, Plätze	1'188'050	556'400	1'295'596.46	806'222.08	1'114'950	630'400
1622	Werkhof	9'400	10'500	8'321.88	10'000.00	8'800	10'000
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr	15'500	30'000	18'402.00	31'230.00	15'500	30'000
1624	Parkgarage CSC	47'500	85'400	31'251.80	75'418.35	45'300	82'000
1625	Öffentliche Beleuchtung	92'000	1'500	105'208.95	1'531.20	143'000	1'500
1650	Öffentlicher Verkehr	294'000		285'205.00		442'000	

### Rechnung 2011

#### 1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Verschiedene Anschaffungen wie Motormäher (~Fr. 10'000.--), Schaukasten (~Fr. 6'000.--), Ortseingangspylon (~Fr. 25'000.--) und die Erneuerung von Strassenmarkierungen und Signalisierungen (~Fr. 55'000.--) wurden verschoben.

### Voranschlag 2012

#### 1650 Öffentlicher Verkehr

Im Sparpaket I des Kantons zur Behebung seines strukturellen Defizits wird im Bereich öffentlicher Verkehr ein Betrag von Fr. 150'000.-- (entspricht zwei Steuerprozenten) auf unsere Gemeinde überwält.





## 17 Umwelt, Raumordnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>17</b>	<b>Umwelt, Raumordnung Netto</b>	<b>2'113'300</b>	<b>1'650'900</b>	<b>1'966'531.03</b>	<b>1'607'137.44</b>	<b>1'909'060</b>	<b>1'497'200</b>
			<b>462'400</b>		<b>359'393.59</b>		<b>411'860</b>
1700	Öffentliche Gewässer	4'000		6'511.75		4'500	
1710	Abwasserbeseitigung	845'000		892'040.05		892'000	
1711	Kanalisation	160'100		124'308.60		244'200	
1718	Finanzierungskonto	253'600	1'538'400	283'383.95	1'512'029.54	266'000	1'354'000
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung	279'700		212'296.94			48'200
1720	Abfallbeseitigung	95'500	54'000	101'708.13	56'185.65	101'500	55'000
1730	Übriger Umweltschutz	81'900		36'169.60	1'854.90	36'100	
1740	Friedhof, Aufbahnhalle	174'450	38'000	142'772.65	32'391.80	150'500	39'000
1750	Gewässerverb./Schutzmassn.	86'350		48'527.45	3'613.85	74'760	
1770	Orts- und Regionalplanung	101'000	15'000	108'226.21		110'000	
1780	Naturschutz	31'700	5'500	10'585.70	1'061.70	29'500	1'000

### Rechnung 2011

#### 171 Abwasserbeseitigung

Der Aufwand für die Abwasserbeseitigung liegt rund Fr. 47'000.-- über dem von der ARA vorgegebenen Budget. Der Ertrag aus Abwassergebühren blieb rund Fr. 18'000.-- hinter den Erwartungen zurück. Im Jahr 2012 konnten keine Einnahmen für Anschlussbeiträge für Umbauten verzeichnet werden. Damit blieb Ende 2012 ein Überschuss von lediglich Fr. 212'300.-- anstelle von Fr. 279'700.-- zur Einlage in die Spezialfinanzierung.

#### 1730 Übriger Umweltschutz

Die aus dem Budget 2010 übernommenen Fr. 42'000.-- für Grundwasseruntersuchungen im Bruggerhorn wurden nicht mehr beansprucht.

#### 1750 Gewässerverbauungen

Der Aufwand für den Gewässerunterhalt schwankt verhältnismässig stark und fiel im Jahr 2011 wesentlich (~Fr. 40'000.--) geringer aus als budgetiert.

### Voranschlag 2012

#### 171 Abwasserbeseitigung

Für den Unterhalt von Pumpstationen und Kanälen sind rund Fr. 224'000.-- vorgesehen. Gemäss Budget des Abwasserverbands Altenrhein wird sich der Aufwand 2011 gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

Der Ertrag für die Abwasserentsorgung ist für das Jahr 2012 aufgrund des Ertrags 2011 um rund Fr. 30'000.-- reduziert worden.

Im Jahr 2012 dürften die Anschlussbeiträge für Neubauten geringer ausfallen als im abgelaufenen Rechnungsjahr. Mit den Anschlussgebühren aus dem Neubauprojekt europuls wird erst im Jahr 2013 gerechnet.



## 18 Volkswirtschaft

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>18</b>	<b>Volkswirtschaft Netto</b>	<b>471'570</b>	<b>276'500</b>	<b>216'678.39</b>	<b>39'305.55</b>	<b>461'170</b>	<b>276'500</b>
			<b>195'070</b>		<b>177'372.84</b>		<b>184'670</b>
1800	Landwirtschaft	32'600		36'620.00		17'300	
1810	Forstwirtschaft	19'200	3'300	18'978.70	3'352.20	19'100	3'300
1820	Jagd, Fischerei	3'370	2'200	3'690.00	2'204.00	3'370	2'200
1830	Tourismus, Kommunale Werbung, Wirtschaftsförderung	40'400		34'048.30	6'611.35	26'400	
1840	Industrie, Gewerbe, Handel, Marktwesen	98'000	1'000	97'661.34	983.50	82'500	1'000
1860	Energie	278'000	270'000	25'680.05	26'154.50	312'500	270'000

### Rechnung 2011

#### 1860 Energie

Die von der Gemeinde für Abbrüche von Altliegenschaften offerierten Beiträge wurden im Berichtsjahr überhaupt nicht, die Beiträge für Energiesparmassnahmen nur in sehr geringem Ausmass beansprucht.

### Voranschlag 2012

#### 1800 Landwirtschaft

Die Entwässerung der Funkenwiese ist abgeschlossen. Das Budget hat sich entsprechend wieder reduziert.

#### 1840 Industrie, Gewerbe, Handel

Wie schon erwähnt, wird der jährliche Beitrag von Fr. 16'200.-- an die Kulturstiftung des Vereins St. Galler Rheintal neu unter «Kulturförderung, Position 1300» verbucht.

#### 1860 Energie

Das Budget für Beiträge an Abbrüche von Altliegenschaften sowie für Energiesparmassnahmen bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Im Jahr 2012 ist vorgesehen, für rund Fr. 35'000.-- ein Energiekonzept für unsere Gemeinde zu erstellen.



## 19 Finanzen

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>19</b>	<b>Finanzen</b>	<b>2'125'400</b>	<b>18'810'950</b>	<b>2'503'075.26</b>	<b>18'793'599.93</b>	<b>1'385'700</b>	<b>18'502'400</b>
	<b>Netto</b>	<b>16'685'550</b>		<b>16'290'524.67</b>		<b>17'116'700</b>	
1900	Gemeindesteuern	720'000	12'370'000	297'336.59	11'745'287.15	360'000	11'690'000
1910	Indirekter Finanzausgleich		1'495'900		1'495'900.00		1'709'800
1930	Einnahmenanteile		3'670'500	185'958.50	3'981'785.25		3'805'000
1940	Liegenschaften Finanzvermögen	30'600	77'250	84'462.45	86'863.10	88'300	73'100
1950	Zinsen	447'000	397'300	514'480.58	457'961.18	372'500	399'500
1960	Erträge ohne Zweckbindung		800'000	5'863.64	801'803.25		800'000
1990	Abschreibungen	927'800		1'268'973.50	78'000.00	564'900	25'000

### Rechnung 2011

#### 1900 Gemeindesteuern

#### 1930 Einnahmenanteile

In den Kurzinformationen sind die Details zu den Gemeindesteuern und Einnahmenanteilen ausführlich erklärt.

#### 1950 Zinsen

Die gute Zinssituation hat es erlaubt, die Zinsbelastung für Kredite zu optimieren und gegenüber dem Vorjahr noch einmal deutlich zu reduzieren.

### Voranschlag 2012

#### 1900 Gemeindesteuern

#### 1930 Einnahmenanteile

Auch die Details zu den Budgets der Gemeindesteuern und der Einnahmenanteile sind in den Kurzinformationen ausführlich erklärt.

#### 1950 Zinsen

Das von der Gemeinde für das Alters- und Pflegeheim Fahr eingesetzte Kapital wird verzinst. Die Kapitalzinsen betragen auch für das Jahr 2012 rund Fr. 250'000.--.

#### 1990 Abschreibungen

Gemäss neuem Abschreibungsreglement werden Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und Planungsausgaben linear zu 20% und das übrige Verwaltungsvermögen zu 5% abgeschrieben. Gegenüber dem Budget 2011 reduzieren sich damit die ordentlichen Abschreibungen um Fr. 233'000.-- auf Fr. 540'000.--.

Im Falle von Rechnungsüberschüssen können nach wie vor zusätzliche Abschreibungen getätigt werden.





**Bemerkungen zur Investitionsrechnung**

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	<b>Total Investitionsrechnung Nettoinvestitionen</b>	<b>6'363'000</b>	<b>2'048'000 4'315'000</b>	<b>953'954.86</b>	<b>79'933.45 874'021.41</b>	<b>6'540'000</b>	<b>1'840'000 4'700'000</b>
10700	Innenumbau Gemeindehaus	50'000		25'691.45	311.45	200'000	
10701	Archiv-Organisation	40'000					
11500	300-Meter Schiessstand	30'000	30'000			300'000	100'000
13300	Spielplätze Wiesenau/Park			121'056.20	79'622.00		
13402	Strandbad und Camping					50'000	50'000
15700	Altersheim: Bauliche Anpass.	2'568'000	168'000	310'285.31		820'000	
15702	Altersheim: Lingerie/Speisesaal			10'887.15			
15708	Innenausbau und Betriebseinr.			23'598.00			
16201	Sanierung Gemeindestrassen			8'246		200'000	
16205	Apfelbergstrasse inkl. Brücke					100'000	
16211	Verkehrsberuhigung Zone 30	120'000		29'441.80		100'000	
16219	Zentrumsgestaltung	250'000	250'000	60'351.60		700'000	500'000
16220	Neuer Werkhof Mannenberg	350'000		52'627.40		400'000	
16223	SBB-Überführ. Altfeld-Zentr.	70'000		63'018.35		200'000	
16224	Bahnübergang Ruderbach	70'000		63'000.00			
16225	Sanierung Ausbau Grasbäustr.	225'000					
16250	Invest.Beiträge Grenzstrasse					200'000	
17100	Kanalbauten, Kanalsanierungen			47'049.10		1'010'000	
17110	Vermessungswerk GIS	90'000				150'000	
17113	Meteorwasserl. Dietrichshalde	250'000				250'000	
17114	Kanalisation Europuls	200'000				250'000	
17115	Kanalsanierung Hörlisteg			29'526.55			
17116	Kanalsanierung Industrie-/ Grasbäustrasse	530'000	250'000				
17117	Kanalumlegung Grüner Baum	150'000	150'000	5'420.10		190'000	190'000
17118	Kanalumlegung Baumgarten			19'334.10			
17119	Schutzzone Mineralbad	200'000	200'000				
17300	Altlast Gaswerkareal	1'000'000	1'000'000	13'164.20		1'000'000	1'000'000
17301	WC-Häuschen beim Zoll	20'000					
17400	Friedhof Unterdorf			25'157.85			
17502	Bachs.- u. Kanalkonzept	150'000		41'131.70		250'000	
17503	Massnahmen Naturgefahren					100'000	
17700	Modelle Raumplanung			4'968.00		70'000	



## Rechnung 2011

### 10700 Innenumbau Gemeindehaus

Planungskosten Empfangs- und Schalterhalle.

### 13300 Spielplätze, Bau-/Umbaukosten

Fertigstellung Spielplatz Parkstrasse. Fr. 39'200.-- der total Fr. 121'000.-- wurden von einer «Interessensgemeinschaft für attraktive Spielplätze» gesammelt.

### 15700 Altersheim, Neu- und Umbau Hochbauten

Erneuerung Lüftungsanlage sowie Planungskosten für Cafeteria, Beleuchtung Speisesaal, Aktivierungszimmer und für Wohngruppe für Demenzkranke.

### 15708 Innenausbau und Betriebseinrichtungen

Ersatzbeschaffung Sitzkissen.

### 16211 Verkehrssicherheit

Pflanzentröge und Markierungsarbeiten für Zone 30-Ausbautetappe.

### 16219 Zentrumsgestaltung

Planungskosten Strassenraumgestaltung.

### 16220 Werkhof Mannenberg

Planungsarbeiten von Architektur- und Ingenieurbüros für neuen Werkhof.

### 16223 SBB-Überführung Altfeld-Zentrum

Genehmigungsprojekt SBB und Prüfgutachten Statik.

### 16224 Bahnübergang Ruderbach

Investitionsbeitrag an kantonales Tiefbauamt.

### 17100 Kanalisation Kirchstrasse

Erstellen Bauprojekt: Umsetzung im Jahr 2012.

### 17115 Kanalsanierung Hörlisteg

Teilrechnung für Tiefbauarbeiten.

### 17118 Kanalumlegung Baumgarten – Ottersbach

Ingenieurarbeiten für die Umsetzung der Massnahmen zur Generellen Entwässerungsplanung.

### 17300 Altlast Gaswerkareal

Untersuchungen/juristische Beratung.

### 17400 Friedhof Unterdorf

Fertigstellung neue Urnenwand im alten Friedhofteil.

### 17502 Bachsanierungsprojekte

Ingenieurarbeiten betreffend Bachsanierungskonzept.

## Voranschlag 2012

### 10700 Innenumbau Gemeindehaus

Umbau Einwohneramt in Frontoffice mit kundenfreundlicher Empfangs- und Schalterhalle.

### 11500 300-Meter-Schiessstand

Sanierungsarbeiten Stand- und Trefferanlagen.

### 15700 Alters- und Pflegeheim

Erweiterung der Cafeteria, Ersatz Beleuchtung im Speisesaal und Neueinrichtung Aktivierungszimmer. Planung Neubau Wohngruppe für Demenzkranke.

### 16201/205 Gemeindestrassen

Sanierung Ostteil der Kirchstrasse sowie Apfelbergstrasse inklusive Brücke.

### 16211 Verkehrssicherheit

Umsetzung Konzept «Sicherer Schulweg».

### 16219 Zentrumsgestaltung

Gestaltung der Grenz-/Park- und Bahnhofstrasse.

### 16220 Werkhof Mannenberg

Baubewilligungsverfahren, Submission, Baustart.

### 16223 SBB-Überführung Altfeld-Zentrum

Planungsarbeiten, Baubewilligungsverfahren.

### 17100 Kanalsanierungen

Kanalsanierungen Kirchstrasse und Dorf- Zentrum.

### 17110 Vermessungswerk GIS

Kanalisationskataster: Erfassen der Hausanschlüsse.

### 17113 Meteorwasserleitung Dietrichshalde

Sanierung Abschnitt Schiessstand bis Neulandstrasse.

### 17114 Kanalisation europuls

Konzept und Projektierung «Kanalisation europuls».

### 17300 Altlast Gaswerkareal

Umsetzung Sanierungskonzept SBB, Gemeindeanteil.

### 17502 Bachsanierungsprojekte

Detaillkonzepte Hörlistegkanal/Bahnhofstrasse/Wildareal.

### 17503 Massnahmen Naturgefahren

Umsetzung Phase 1 der Massnahmen betreffend Naturgefahren.

### 17700 Modelle Raumplanung

Massstäbliche Holzmodelle von Dorfbereichen zur Visualisierung von Gestaltungsprojekten.



## Bestandesrechnung

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.2011	Veränderungen		Endbestand 31.12.2011
			Zuwachs	Abgang	
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>29'432'598.12</b>	<b>73'292'669.67</b>	<b>74'090'518.31</b>	<b>28'634'749.48</b>
<b>10</b>	<b>Finanzvermögen</b>	<b>16'412'870.15</b>	<b>72'418'648.26</b>	<b>72'123'569.93</b>	<b>16'707'948.48</b>
100	Flüssige Mittel	3'505'688.74	50'131'803.76	50'639'528.91	2'997'963.59
101	Guthaben	4'490'763.29	20'950'655.39	20'669'496.51	4'771'922.17
102	Anlagen	5'357'840.78	594'322.33	73'970.00	5'878'193.11
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	2'582'690.83			2'582'690.83
108	Transitorische Aktiven	475'886.51	741'866.78	740'574.51	477'178.78
<b>11</b>	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>9'408'887.77</b>	<b>386'789.40</b>	<b>1'223'877.17</b>	<b>8'571'800.00</b>
110	Sachgüter	9'073'887.77	386'789.40	1'156'877.17	8'303'800.00
112	Investitionsbeiträge	335'000.00		67'000.00	268'000.00
<b>12</b>	<b>Darlehen und Beteiligung des Verwaltungsvermögens</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
<b>13</b>	<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>	<b>3'610'839.20</b>	<b>487'232.01</b>	<b>743'071.21</b>	<b>3'355'000.00</b>
130	Sachgüter	3'610'839.20	487'232.01	743'071.21	3'355'000.00
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>29'432'598.12</b>	<b>150'758'301.06</b>	<b>151'556'149.70</b>	<b>28'634'749.48</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>18'131'769.65</b>	<b>87'883'974.31</b>	<b>89'111'139.79</b>	<b>16'904'604.17</b>
200	Laufende Verpflichtungen	3'567'846.39	83'190'024.50	83'227'222.41	3'530'648.48
201	Kurzfristige Schulden				
202	Mittel- und langfristige Schulden	14'486'629.30	54'103.30	3'007'023.00	11'533'709.60
203	Guthaben bei Sonderrechnungen	-872'916.00	3'904'875.74	2'866'684.42	165'275.32
204	Rückstellungen	590'000.00		-350'000.00	940'000.00
208	Transitorische Passiven	360'209.96	734'970.77	360'209.96	734'970.77
<b>22</b>	<b>Zentralisierter Steuerbezug</b>		<b>61'946'576.78</b>	<b>61'946'576.78</b>	
<b>28</b>	<b>Sondervermögen</b>	<b>9'888'532.71</b>	<b>921'886.33</b>	<b>498'433.13</b>	<b>10'311'985.91</b>
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	267'285.55	6'102.96	8'000.00	265'388.51
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	5'304'016.51	313'762.01		5'617'778.52
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	4'317'230.65	602'021.36	490'433.13	4'428'818.88
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>1'412'295.76</b>	<b>5'863.64</b>		<b>1'418'159.40</b>
290	Reserve für künftige Ausgabenüberschüsse	1'412'295.76	5'863.64		1'418'159.40



## Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2011	Netto- investitionen 2011	Abschreibg/ Abgänge 2011	Buchwert 31.12.2011	Budgetierte Abschreibung pro 2012
<b>Tiefbauten</b>					
Strassen, Plätze: San./Ausbauten	8'993.65	8'246.00	639.65	16'600	1'000
Spielplätze: San./Ausbauten	79'622.00	41'434.20	56.20	121'000	6'100
Verkehrsberuhigung Zone 30	---	29'441.80	9'641.80	19'800	1'000
Zentrumsgestaltung	114'332.10	60'351.60	11'583.70	163'100	8'200
Geh-/Radweg Rheineck-Gallenbr.	250'000.00	63'000.00	35'000.00	278'000	15'000
Kreisel Mineralheilbad	165'000.00		16'500.00	148'500	10'000
Ausbau Friedhof	729'025.30	25'157.85	80'083.15	674'100	40'000
Friedhof.b.A.Kirchlein/Mauersan.	20'000.00		2'000.00	18'000	2'200
Ausbau Nebengrabenstrasse	398'236.45		39'936.45	358'300	18'000
Öffentliche Beleuchtung	150'000.00		15'000.00	135'000	10'000
Gestaltung Dorfeing.u.Infosystem	104'830.75		10'530.75	94'300	10'000
San./Ausbau Blumenbergweg	51'182.65		5'282.65	45'900	5'000
San./Ausbau Lindenweg	23'792.18		5'392.18	18'400	2'300
Sanierung/Ausbau Aeuelistrasse	135'000.00		13'500.00	121'500	15'000
Ausbau Heldsbergstrasse	319'000.00		31'900.00	287'100	15'000
Strandbad: Kinderbassin	310'000.00		54'000.00	256'000	25'000
SBB Überführung Nebengraben	392'000.00		39'200.00	352'800	25'000
Apfelbergstrasse inkl. Brücke	410'000.00		41'000.00	369'000	20'000
Altlast Gaswerkareal	87'567.38	13'164.20	8'731.58	92'000	10'000
<b>Total Tiefbauten</b>	<b>3'748'582.46</b>	<b>240'795.65</b>	<b>419'978.11</b>	<b>3'569'400</b>	<b>238'800</b>
<b>Hochbauten</b>					
Sanierung Gemeindehaus	423'866.86	25'380.00	28'046.86	421'200	28'000
Erweiterung und Sanierung Alters- und Pflegeheim Fahr	1'668'000.00		166'800.00	1'501'200	100'000
Wohnh./Scheune Falkenstr. 12	440'000.00		44'000.00	396'000	20'000
Umbau Gemeindehaus	293'975.30		43'975.30	250'000	25'000
Strandbad: San. Garderobengeb.	240'000.00		24'000.00	216'000	
Bauamtsmagazin Mannenberg	415'344.85	57'595.40	41'640.25	431'300	20'000
Überführung europolis	86'769.70	63'018.35	12'388.05	137'400	7'000
<b>Total Hochbauten</b>	<b>3'567'956.71</b>	<b>145'993.75</b>	<b>360'850.46</b>	<b>3'353'100</b>	<b>200'000</b>
<b>Mobilien, Maschinen, Fz.</b>					
Kommunalfahrzeuge	308'348.60		15'048.60	293'300	58'700
<b>Total Mobilien, Maschinen, Fz.</b>	<b>308'348.60</b>		<b>15'048.60</b>	<b>293'300</b>	<b>58'700</b>
<b>Übrige aktivierte Aufwendungen und Investitionsbeiträge</b>					
Park & Ride CSC	335'000.00		67'000.00	268'000	53'600
<b>Total übr. Aktiv.Aufwendungen</b>	<b>335'000.00</b>		<b>67'000.00</b>	<b>268'000</b>	<b>53'600</b>





Jahresrechnung Gemeindehaushalt

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2011	Netto- investitionen 2011	Abschreibg/ Abgänge 2011	Buchwert 31.12.2011	Budgetierte Abschreibung pro 2012
<b>Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen</b>					
<b>Feuerwehr</b>					
Neubau Feuerwehrdepot <sup>1)</sup>	1'449'000.00		145'000.00	1'304'000	104'000
Tanklöschfahrzeug	275'000.00		30'000.00	245'000	35'000
Mannschaftstransportfahrzeug	75'023.30		15'023.30	60'000	15'000
<b>Total Feuerwehr</b>	<b>1'799'023.30</b>		<b>190'023.30</b>	<b>1'609'000</b>	<b>154'000</b>
<b>Alters- und Pflegeheim</b>					
Fensteranierung	90'000.00		45'000.00	45'000	45'000
Sanierung Heizung	50'000.00		25'000.00	25'000	25'000
Renovation Umbau Haus 2	480'000.00		80'000.00	400'000	80'000
Erneuerung der Küche Haus 1	1'191'017.00	321'172.46	370'389.46	1'141'800	60'000
Einrichtungen, Mobilien	25'035.75	23'598.00	2633.75	46'000	
<b>Total Alters- und Pflegeheim</b>	<b>1'836'052.75</b>	<b>344'770.46</b>	<b>523'023.21</b>	<b>1'657'800</b>	<b>210'000</b>
<b>Abwasserbeseitigung</b>					
Kanalsanierungen, Ausbauten	170'543.35	112'935.00	25'178.35	258'300	24'000
Kanalisation Kirchstrasse	19'000.00		1'900.00	17'100	10'000
Kanalisation Altfeldstrasse	126'000.00		12'600.00	113'400	10'000
Meteorwasserleitung Grenzstr.	160'000.00		16'000.00	144'000	12'000
Kanalisation Aeuelistrasse	149'000.00		14'900.00	134'100	12'000
Kan. Schutzzone Mineralheilbad	140'000.00		14'000.00	126'000	10'000
Kan. Fährenstrasse	39'000.00		3'900.00	35'100	7'000
Verm.werk GIS	54'593.45		11'093.45	43'500	10'000
EMSR-Steuerungen Pumpwerke	194'826.80		39'026.80	155'800	25'000
Kan. Nebengrabenstrasse	51'100.00		5'200.00	45'900	5'000
Kan. Schachenstr./-weg	73'909.65		7'409.65	66'500	7'000
Meteorwasserl. Dietrichshalde	13'737.50		1'437.50	12'300	6'000
Kan. Lindenweg	128'897.30		11'797.30	117'100	10'000
Kan. Hörlisteg	54'713.45	29'526.55	5'540.00	78'700	8'000
Kan. Blumenbergweg	49'441.65		5'041.65	44'400	5'000
<b>Total Abwasserbeseitigung</b>	<b>1'424'763.15</b>	<b>142'461.55</b>	<b>175'024.70</b>	<b>1'392'200</b>	<b>161'000</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>13'019'726.97</b>	<b>874'021.41</b>	<b>1'750'948.38</b>	<b>12'142'800</b>	<b>1'076'100</b>

<sup>1)</sup> davon

Fr. 83'200.-- zulasten Feuerwehrrechnung

Fr. 20'800.-- zulasten Allgemeiner Haushalt (Anteil Zivilschutz und Vereinsräume)



## Investitionsplanung 2012 - 2016

Investitionsvorhaben netto (1'000 Franken, gerundet)	Invest.- Kosten total	bereits aus- geführt	Budget 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016	nach 2016
<u>Bereits bewilligte Kredite</u>								
Spielplatz Pärkli	116/-39	116	0	-39				
Überführung Altfeld	4'076/-2'300	150	200	1'500/-1'500	2'226/-800			
Bahnübergang Ruderbach	63	63	0					
Schutzzone Mineralheilbad	700/-200	189	0	200/-200	311			
Sanierung Kirchstrasse I	200		200					
Kanalisation Kirchstrasse I	585		585					
<u>Noch nicht bewilligte Kredite</u>								
Empfang Gemeindehaus	225	25	200					
Archiv-Organisation								
Verkehrssicherheit	220	29	100		91			
GIS-Hausanschlüsse	179	29	150					
Altlast Gaswerkareal	1'200/-1'200	23	1'000/-1'000	177/-200				
Strandbad: Garderobengeb.	2'000/-400		50/-50	500/-350	1'000	450		
Mannenberg: Planung, Realis.	2'500	108	400	1'500	492			
Sportplatz: Zelte Clubhaus	100		0	100				
Ausbau-Projekt Sportplatz	2'800		0			1'300	500	1'000
Alters- und Pflegeheim Fahr								
- Dementenwohngruppe	1'000/-48	48/-48	320	632				
- Licht Speisesaal, Cafeteria	1'000/-77	77/-77	500	423				
- Lüftung Haus 1	185/-185	185/-185	0					
300 Meter Schiesstand	400/-100		300/-100	100				
Apfelbergstrasse	450		100	350				
WC beim Zoll	250		0	250				
Zentrumsgestaltung inkl. WC	3'890/-1'000	125	700/-500	1250/-500	1250	565		
Massnahmen Naturgefahren	100		100					
Ortsmodell	200	5	70	70	55			
Investitionsbeiträge Kanton	200		200					
<u>Kanalisationen:</u>								
- Projekt Kirchstrasse II	75	0	75					
- Meteorw.ltg. Dietrichshalde	250		250					
- europuls-Projekt	2'500		250	1'500	750			
- Umlegung Grüner Baum	195/-190	5	190/-190					
- Kanäle Zentrum	1'010	47	350	213	200	200		
- Gen. Bachprojekt Hörlisteg	371	121	250					
<b>Total allgemeiner Gemeindehaushalt (netto)</b>	<b>21'301</b>	<b>1'035</b>	<b>4'700</b>	<b>5'976</b>	<b>5'575</b>	<b>2'515</b>	<b>500</b>	<b>1'000</b>
Diverse Projekte EV	6'077	692	903	1'621	934	929	998	-
Diverse Projekte WV	4'316	314	476	1'019	1'237	671	599	-
<b>TOTAL alle Investitionen</b>	<b>31'694</b>	<b>2'041</b>	<b>6'079</b>	<b>8'616</b>	<b>7'746</b>	<b>4'115</b>	<b>2'097</b>	<b>1'000</b>



## Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2011	Netto- investitionen 2011	Abschreibg./ Abgänge 2011	Buchwert 31.12.2011	Vorgesehene Abschreibung pro 2012
<b>Werke und Transformatoren</b>					
Rundsteueranlage		10'641.34	10'641.34		
<b>Total Werke u. Trafostationen</b>	<b>0.00</b>	<b>10'641.34</b>	<b>10'641.34</b>	<b>0.00</b>	
<b>Kabelanlagen</b>					
Niederspg. Erschliessung 2010		18'368.55	18'368.55		
NS Kabel TS Schäfli		16'247.80	16'247.80		
Kirchstrasse		5'334.00	5'334.00		
Zentrumsgestaltung		18.60	18.60		
Kleinprojekte 2011		3'533.53	3'533.53		
<b>Total Kabelanlagen</b>	<b>0.00</b>	<b>43'502.48</b>	<b>43'502.48</b>	<b>0.00</b>	
<b>Diverses</b>					
<b>Total Planungen</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	
<b>Total Elektrizitätswerk</b>	<b>0.00</b>	<b>54'143.82</b>	<b>54'143.82</b>	<b>0.00</b>	

Die im Jahr 2011 ausgeführten Investitionsprojekte und die aus dem Vorjahr stammenden Buchwerte sind mit zusätzlichen Abschreibungen komplett abgeschrieben worden. Folglich besteht 2012 kein Abschreibungsbedarf.



## Bestandesrechnung Technische Betriebe

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand	Endbestand
		01.01.2011	31.12.2011
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>5'232'309.43</b>	<b>4'619'877.83</b>
	<i>Umlaufvermögen</i>	<i>3'418'215.60</i>	<i>3'029'602.37</i>
100	Flüssige Mittel	400.00	731.75
101	Postkonto	1'110'931.56	597'464.21
110	Forderungen	2'196'390.97	2'303'799.10
115	Verrechnungssteuer	215.80	801.25
120	Materialvorräte	66'142.50	74'561.95
130	Aktive Rechnungsabgrenzung KK TB von GWV	44'134.77 0	0 52'244.11
	<i>Anlagevermögen</i>	<i>1'814'093.83</i>	<i>1'590'275.46</i>
150	Anlagen Elektrizitätswerk	0	3.00
151	Anlagen Wasserversorgung	1'809'598.57	1'590'272.46
159	Informatik, Kommunikation	4'495.26	0
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>5'232'309.43</b>	<b>4'619'877.83</b>
	<i>Fremdkapital kurzfristig</i>	<i>3'550'852.60</i>	<i>1'944'004.26</i>
200	Kurzfristige Verbindlichkeiten	1'169'859.80	832'393.00
201	KK Gemeinde	2'098'040.27	1'059'848.95
202	Anzahlung von Kunden	79'290.24	51'762.31
220	Kreditor MwSt.	90'410.06	0
230	Passive Rechnungsabgrenzung	1'909.80	0
241	KK GWV	111'342.43	0
	<i>Fremdkapital langfristig</i>	<i>1'217'521.51</i>	<i>2'236'911.16</i>
240	Darlehen Gemeinde (TB)	513'568.46	513'568.46
250	Delkredere	100'000.00	100'000.00
252	Gewinnausschüttung 2010	100'000.00	19'389.65
261	Werkleitungspläne	63'953.05	63'953.05
262	Netzausbau Fernwirkanlage		540'000.00
263	Neubau Werkhof	440'000.00	1'000'000.00
	<i>Eigenkapital</i>	<i>463'935.32</i>	<i>438'962.41</i>
290	Eigenkapital EW	402'337.99	404'261.17
291	Eigenkapital Wasser	61'597.33	34'701.24

Die Bestandesrechnung umfasst alle Konten der unter den Technischen Betrieben vereinigten Sparten – Strom, Wasser und die Gemeinschaftswasserversorgung.





## Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Elektrizitätswerk</b>	<b>6'549'200</b>	<b>6'549'200</b>	<b>6'318'251.58</b>	<b>7'420'174.76</b>	<b>7'242'900</b>	<b>7'242'900</b>
<b>Saldo</b>			<b>1'101'923.18</b>			
3 Ertrag		6'549'200		7'420'174.76		7'242'900
4 Energieeinkauf / Fremdleist.	5'086'200		4'933'962.39		5'172'800	
5 Personalaufwand	336'300		225'974.06		291'300	
6 Übriger Betriebsaufwand / Abschreibungen	608'700		594'444.70		1'322'800	
7 Umlagen	518'000		563'870.43		456'000	

### Rechnung 2011

#### 3 Ertrag

2011 resultierte beim Stromgeschäft ein Ertragsüberschuss von rund Fr. 749'000.--. Die Hälfte davon stammt aus dem Mehrbedarf an Energie. Der Dienstleistungsertrag erbrachte Mehreinnahmen von rund Fr. 77'000.--. Aufgrund von weniger Betriebsaufwendungen resultiert ein Ertragsüberschuss aus dem Elektrizitätswerk von Fr. 1'101'923.18

#### 4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Der Energiemehrbedarf führte zu Mehrkosten von rund Fr. 145'000.--. Demgegenüber betragen die Kosten für die Fremdleistungen infolge zurückgestellter Projekte rund Fr. 296'000.-- weniger als budgetiert.

#### 5 Personalaufwand

Die Lohnkosten bewegten sich im budgetierten Ausgabenbereich von Fr. 326'100.--. Eine Entlastung der Personalkosten um Fr. 111'000.-- erfolgte dadurch, dass vermehrt Arbeiten für Dritte ausgeführt wurden.

#### 6 Übriger Betriebsaufwand

Dem übrigen Betriebsaufwand werden die unmittelbaren Nebenkosten den Betrieb betreffend belastet. Zudem werden aus dieser Kostenstelle die Anlage-Abschreibungen in der Höhe von Fr. 58'636.08 finanziert.

#### 7 Umlagen Zentrale Dienste

Bei den zentralen Diensten resultierten bei den Löhnen infolge Personalwechsel Mehrkosten von rund Fr. 26'000.--. Zudem führten Korrekturbuchungen aus dem Software Mandantenwechsel zu Mehrkosten beim Betriebsaufwand von rund Fr. 22'000.--. Der Gesamtaufwand beträgt Fr. 671'274.43.

Die Zentralen Dienste werden jeweils anteilmässig auf den Strom- und Wasserbetrieb verteilt.

### Voranschlag 2012

#### 3 Ertrag

Der Energieertrag entspricht dem Energie-Mehrumsatz und den höheren Energiepreisen (Fr. 7'134'500.--). Die weiteren Einnahmen entstammen den Dienstleistungen für Dritte und den Anschlussgebühren. Es wird mit einem ausgeglichenen Budget gerechnet.

#### 4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Die Energiebeschaffungskosten sind mit einem Aufwand von Fr. 4'606'000.-- budgetiert. Rund Fr. 316'000.-- sind für diverse Materialbeschaffungen und Fr. 251'000.-- für Fremdleistungen durch Dritte vorgesehen. Diese Ausgaben stehen für den Unterhalt und Ausbau von Anlagen.

#### 5 Personalaufwand

Die Lohnkosten und der übrige Personalaufwand betragen rund Fr. 346'000.--. Als Ertrag sind Leistungen für Dritte von Fr. 55'000.-- budgetiert.

#### 6 Übriger Betriebsaufwand

Für den internen Betriebsaufwand sind Aufwendungen in der Höhe von rund Fr. 96'000.-- budgetiert. Durch die geplante direkte Abschreibung der 2012 erstellten Anlagen werden Abschreibungen von Fr. 815'000.-- vorgesehen. Die übrigen Aufwendungen sind zur Finanzierung des von der Pol. Gemeinde eingebrachten Kapitals vorgesehen.

#### 7 Umlagen Zentrale Dienste

Die Lohnkosten betragen voraussichtlich Fr. 332'000.--. Der übrige Betriebsaufwand, vorwiegend für Support und Lizenzen sowie Versandkosten, beträgt Fr. 272'000.--. Das Gesamtbudget zentrale Dienste rechnet mit Fr. 624'500.--. Die Aufwendungen werden jeweils anteilmässig auf den Strom- und Wasserbetrieb verteilt.



## Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>3'017'300</b>		<b>54'143.82</b>	<b>0.00</b>	<b>903'000</b>	
	<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>3'017'300</b>		<b>54'143.82</b>		<b>903'000</b>
3910	Rundst. Anlage Sendeeinheit			10'641.34			
3911	Verlegung TS Schäfli	30'000		16'247.80		17'000	
3920	Erschliessungen 2010			18'368.55			
321	HS-Kabel Grasbau-Wiesenu	66'000					
	Fernwirkanlage EW.	81'000				81'000	
	Werkhof Beteiligung TB	1'975'000				105'000	
	Trafostation Ottersbach	397'300				408'900	
3921	Kirchstrasse	292'000		5'334.00		250'900	
3922	Zentrumsgestaltung	176'000		18.60		4'000	
3924	Kleinprojekte 2011			3'533.53			
	Apfelbergstrasse					36'200	

### Rechnung 2011

#### Rundsteueranlage Ersatz Sendereinheiten

Die Anlage wurde 2011 geliefert und 2010 teilweise verrechnet. Das Projekt ist abgeschlossen. Die Schlussrechnung der Lieferung und Installation steht noch aus.

#### TS Schäfli und dazugehörige Kabelleitungen

Ausstehend ist die Abrechnung für die Tiefbauarbeiten.

#### Erschliessungen 2010

Netzerweiterung Niederspannungsnetz an der Unnoth-/Schachenstr. und am Finkenweg. Das Projekt ist beendet. Die Schlussrechnung der Tiefbauarbeiten ist noch ausstehend.

#### Fernwirkanlage EW

Die Ausführung für die Glasfaserverbindungen zwischen den Trafostationen wurde auf 2012 verschoben.

#### Kirchstrasse

Aufwendungen für Projekt und Ausschreibung Unternehmer sowie Planunterlagen. Die Erneuerung der Anlagen erfolgt 2012.

#### Zentrumsgestaltung

Auslagen für Vorprojekt.

#### Kleinprojekte 2011

Leerrohranlage in der Büelstrasse, parallel verlegt zur Wasserleitung.

#### Werkhof / TS Ottersbach / Grasbäustr.

2011 Keine Leistungen. Vershoben auf 2012.

### Voranschlag 2012

#### TS Schäfli und dazugehörige Kabelleitungen

Ausstehend ist die Abrechnung für die Tiefbauarbeiten.

#### Fernwirkanlage EW

Glasfaserverbindungen zwischen den Trafostationen für Smartmetering und zukünftiges Leitsystem.

#### Glasfaserkabel Gemeindehaus – TS Brüggerhof

Kapazitätserweiterung der bestehenden Verbindung, neues Kabel und Endverteiler.

#### Werkhof Mannenberg Politische Gemeinde

Altbausanierung und Neubau Werkhofgebäude. Anteil Technische Betriebe. Kosten Architekten und Vorprojekte Fachplaner. Realisierung voraussichtlich 2013.

#### Transformerstation Ottersbach

Neue Station für die Netzverstärkung unt. Heldsberg und Ottersbach. Einbindung bestehendes Niederspannungsnetz und neue 20-kV-Ringleitung zwischen TS Rosenstr. und TS Haldenstr.

#### Kirchstrasse, Rohranlage und 20-kV-Kabelleitung

Rohrtrasse für Niederspannungsleitungen. Ersatz 20-kV-Kabel TS Mineralbad - TS Hochhaus Baujahr 1960.

#### Zentrumsgestaltung

Erneuerung Versorgungsnetz Grenz- und Parkstrasse im Zusammenhang Neugestaltung Kernzone. Kosten Vorprojekt.



## Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Wasserversorgung</b>	<b>688'000</b>	<b>688'000</b>	<b>758'239.13</b>	<b>758'239.13</b>	<b>817'400</b>	<b>817'400</b>
3 Ertrag/Finanzen		688'000		758'239.13		817'400
4 Energie, Wasser, Fremdleist.	297'300		253'954.11		280'500	
5 Personalaufwand	125'700		209'659.24		91'000	
6 Übriger Betriebsaufwand	186'700		187'221.78		277'400	
7 Umlagen zentrale Dienste	78'300		107'404.00		168'500	

### Rechnung 2011

#### 3 Finanzen

Das Resultat beim Wasserverkauf und beim Ertrag aus den Anschlussgebühren übertraf das Budget um Fr. 36'276.--. Zum Ausgleich der Rechnung war ein Bezug aus der Eigenkapitalreserve von Fr. 26'896.06 erforderlich.

#### 4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Der Wassereinkauf unterschritt den budgetierten Aufwand um rund Fr. 23'000.--, weil die Herstellkosten der GWV geringer ausfielen. Aufgrund moderater Rohrbrüche ergaben sich beim Betriebsaufwand rund Fr. 20'400.-- weniger an Ausgaben.

#### 5 Personalaufwand

Im vergangenen Jahr wurden vorwiegend Unterhaltsarbeiten am eigenen Versorgungsnetz durchgeführt. Ertragswirksame Arbeiten wie Dienstleistungen für Dritte und Eigenleistungen für Investitionsprojekte waren nur wenige zu verzeichnen. Daraus ergaben sich Mehraufwendungen von rund Fr. 99'700.--.

#### 6 Interner Betriebsaufwand

Das Budget für den internen Betriebsaufwand wie Mieten, Fahrzeugunterhalt und Verwaltungskostenbeiträge konnte eingehalten werden.

#### 7 Umlagen zentrale Dienste

Bei den Verwaltungskosten der Technischen Betriebe ergab sich ein Mehraufwand von rund Fr. 75'000.--. Die Kosten werden anteilmässig auf die Sparten Strom und Wasser verteilt.

### Voranschlag 2012

#### 3 Finanzen

Durch die Erhöhung des Wasserpreises von Fr. 1.10 auf Fr. 1.30 wird mit einem Mehrertrag gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Total Wasserverkauf Fr. 745'700.--. Anschlussgebühren, welche den Ertrag wesentlich beeinflussen, sind mit Fr. 59'500.-- budgetiert. Gerechnet wird mit einem ausgeglichen Betriebsergebnis.

#### 4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Die Wasserbeschaffungskosten von der Gemeinschaftswasserversorgung wurden unverändert mit Fr. 132'000.-- angenommen. An Unterhaltskosten sind Fr. 143'000.-- für Reparaturen an Anlagen und Leitungen vorgesehen.

#### 5 Personalaufwand

Dem Budget liegen nur die eigentlichen Personalkosten zu Grunde.

#### 6 Interner Betriebsaufwand

Mit den Mehreinnahmen beim Wasserverkauf konnten die bisher reduzierten Abschreibungen der Anlagen wieder von Fr. 100'000.-- auf Fr. 200'000.-- erhöht werden. Die Beschaffung von Austausch-Wasseruhren wird fortgesetzt (Fr. 17'000.--). Die weiteren Aufwendungen entsprechen den Vorjahren.

#### 7 Umlagen zentrale Dienste

Die in den vergangenen drei Jahren gemachten Erfahrungen mit der selbständigen Verwaltung sowie personellen Veränderungen sind in das Budget eingeflossen.



## Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Voranschlag 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	<b>Total Investitionsrechnung</b>	<b>1'758'500</b>	<b>165'500</b>	<b>130'673.89</b>	<b>0.00</b>	<b>593'500</b>	<b>129'800</b>
	<b>Nettoinvestitionen</b>		<b>1'593'000</b>		<b>130'673.89</b>		<b>463'700</b>
4904	Hörlistegstrasse	70'000	11'500	57'817.69			11'500
4911	Hydrantenleitung Schäfli	81'000	16'000			81'000	16'000
4913	HL Grasbäustrasse	157'000	25'000				
4914	Drucktüren Res. Apfelberg	61'500	3'000	44'618.03			4'000
4915	Kirchstrasse	449'000	36'000	5'347.21		281'800	86'300
4916	Zentrumserneuerung	453'000	30'000	2'724.61		15'000	
4917	Büelstrasse			20'166.35		13'300	
	Ottersbachstrasse	87'000	12'000			87'000	12'000
	Generelles Wasserprojekt					20'000	
	Johs. Brasselstrasse	220'000	18'000				
	Bogenstrasse	180'000	14'000				
	Apfelbergstrasse Teilproj. 2012					95'400	

### Rechnung 2011

#### HL Hörlistegstrasse

Die letzten Abrechnungen sind erfolgt. Das Projekt ist bis auf die Subventionsabrechnung abgeschlossen.

#### Hydrantenleitung Schäfli

Die Projekte sind ausgeführt. Die Abrechnungen sind noch ausstehend.

#### Reservoir Apfelberg Baujahr 1977

Die zwei Drucktüren sind durch neue Chromstahl Türen ersetzt worden. Die Rückschlagklappen wurden repariert. Das Projekt ist abgeschlossen.

#### HL Kirchstrasse

Kosten für Projektierung. Ausführung 2012.

#### Zentrumsgestaltung

Kosten für Vorprojekt.

#### HL Büelstrasse

Mit der Belagssanierung wurde präventiv ein Teil der Hauptleitung, welche später mit der Hauptleitung Kirchstrasse verbunden wird, verlegt.

#### Grasbäu- / Ottersbach- / Johs. Brassel- / Bogenstr.

Zurückgestellt auf später.

### Voranschlag 2012

#### Hydrantenleitung Schäfli / Reservoir Apfelberg B Hörlistegstrasse / Büelstrasse

Ausstehende Abrechnung Tiefbau HL Schäfli und Büelstrasse. Diverse Subventionsabrechnungen.

#### Zentrumserneuerung

Ausführungsprojekt in der Grenz- und Parkstrasse.

#### Ottersbachstrasse

Neue Einspeisung der HL Ottersbach ab Transitleitung zusammen mit Bauvorhaben EW.

#### Kirchstrasse

Teilabschnitt Falkenstrasse bis Gassstrasse. Zusammen mit weiteren Werkleitungen Erstellen von neuer Haupt- und Transitleitung.

#### Apfelbergstrasse

Ersatz der störungsanfälligen 38-jährigen duktilen Guss-Hauptleitung in der Apfelbergstrasse. Teilabschnitt Reservoir bis Apfelbergweg.

#### Generelles Wasserprojekt (GWP)

Das GWP dient der Planung des Leitungsunterhaltes und dem zukünftigen Bedarf an Trink- und Löschwasser. Aufarbeitung des GWP von 2004.





## Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2011	Netto- investitionen 2011	Abschreibg./ Abgänge 2011	Buchwert 31.12.2011	vorgesehene Abschreibung pro 2012
<b>Reservoir und Steuerung</b>					
Stufenpumpwerk Apfelberg					
Reservoir Käsgaden	424'819.14	-250'000.00	5'000	169'819.14	5'000.00
Reservoir Apfelberg Drucktüren	1'185.32	44'618.03		45'803.35	5'000.00
<b>Total Reservoir und Anlagen</b>	<b>426'004.46</b>	<b>-205'381.97</b>	<b>5'000</b>	<b>215'622.49</b>	<b>10'000.00</b>
<b>Leitungen</b>					
HL Kirchenau – Gallenbrunnen	40'000.00		13'000	27'000.00	20'000.00
HL CSC Altfeld	80'000.00		15'000	65'000.00	20'000.00
HL Schulhaus-Gallenbrunnen	20'000.00		7'000	13'000.00	13'000.00
EL Blumenstrasse	25'000.00		5'000	20'000.00	10'000.00
EL Schutzmühlestr./Wasenstr.	30'000.00		3'000	27'000.00	5'000.00
HL Schutzmühle – TL Apfelberg	25'000.00		15'000	10'000.00	5'000.00
HL Walzenhauserstrasse	50'000.00		3'000	47'000.00	5'000.00
HL Rosenberg -/W'hauserstr.	65'000.00		2'000	63'000.00	5'000.00
Ersatz Gussleitung Kornaustr.	90'000.00		3'000	87'000.00	5'000.00
TL/HL Staatsstrasse	115'000.00		7'000	108'000.00	10'000.00
EL Rosen-/Schachenstrasse	55'000.00		1'000	54'000.00	5'000.00
HL Wiesenstr. – Unt. Haldenstr.	180'000.00		3'000	177'000.00	5'000.00
Hydrantenleitung Falkenstrasse	70'000.00		2'000	68'000.00	5'000.00
HL Rietstrasse	90'000.00		1'000	89'000.00	5'000.00
HL Walzenhauserstr. (2007)	109'000.00		1'000	108'000.00	5'000.00
HL Schachenstrasse (2008)	151'000.00		1'000	150'000.00	5'000.00
HL Blumenbergweg	155'286.95		1'000	154'286.95	5'000.00
EL Lindenweg Hydr./Hausanschl.	48'805.07		1'000	47'805.07	3'000.00
HL Schachenstrasse 2009	29'792.66		1'000	28'792.66	2'000.00
HL Walzenhauserstr. 71	33'826.71		1'000	32'826.71	15'000.00
HL Hörlistegstrasse	30'000.00	57'817.69	1'000	86'817.69	2'000.00
HL Rietstr. – Baumgarten	101'831.70		1'000	100'831.70	2'000.00
HL Rietstr. – Untere Haldenstr.	66'661.46		1'000	65'661.46	2'000.00
Hydranten Rheinpark Erneuerung	15'000.00		1'000	14'000.00	7'000.00
HL Grasbäustrasse	6'070.17			6'070.17	6'000.00
HL Walzenhauserstr. 2010	11'754.20			11'754.20	3'000.00
HL Hydrantenleitung Schäfli	38'618.20			38'618.20	3'000.00
HL/TL Kirchstrasse 2012		5'347.21		5'347.21	2'000.00
HL Büelstrasse 2011		20'166.35		20'166.35	5'000.00
HL Zentrumserneuerung.		2'724.61		2'724.61	
<b>Total Leitungen</b>	<b>1'732'647.12</b>	<b>86'055.86</b>	<b>90'000</b>	<b>1'728'702.98</b>	<b>185'000.00</b>
<b>Planungen</b>					
Leitungskataster GIS (2007-10)	84'667.15		5'000	79'667.15	5'000.00
<b>Total Planungen</b>	<b>84'667.15</b>		<b>5'000</b>	<b>79'667.15</b>	<b>5'000.00</b>
<b>Total Wasserversorgung</b>	<b>2'243'318.73</b>	<b>-119'326.11</b>	<b>100'000</b>	<b>2'023'992.62</b>	<b>200'000.00</b>



## Wertschriftenverzeichnis

### Allgemeiner Haushalt

Depot	Anzahl/ Nennwert	Titel	Ertrag 2011	Kurswert	Buchwert
SGKB	5	Namenaktien à Fr. 1'000.-- Obstkühlhaus St. Margrethen AG, St. Margrethen	300.00	(1) 7'500.00	5'000.00
SGKB	1'435	Namenaktien à Fr. 0.25 Appenzeller Bahnen AG, Herisau	0.00	(1) 358.75	1.00
SGKB	5	Namenaktien à Fr. 50.-- RTB Rheintal Bus AG, Altstätten	0.00	(2) 250.00	
SGKB	55	Namenaktien à Fr. 1'000.-- Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG)	2'750.00	(2) 55'000.00	1.00
SGKB	64'000	1 Namensschuldbrief Beckli Huus (unbeleht)	0.00	unbewertet	p.m.
SGKB	14'200	1 Namensschuldbrief Brüggershofstr. 27 (unbeleht)	0.00	unbewertet	p.m.
SGKB		1 Grundpfandverschreibung CSC (unbeleht)	0.00	unbewertet	p.m.
SGKB	100	1 Anteilschein Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen	0.00	unbewertet	p.m.
SGKB	500	Anteilschein Rhema Rheintaler Messe	0.00	500.00	800.00

### Wohlfahrtsfonds Altersheim

Depot	Anzahl/ Nennwert	Titel	Ertrag 2011	Kurswert	Buchwert
RB	1	0.75 % Kassenobligation Raiffeisenbank SM 02.06.2013	300.00	30'000.00	30'000.00
RB	1	3.00 % Kassenobligation Raiffeisenbank SM 03.01.2014	1'500.00	50'000.00	50'000.00

#### Depotbanken

SGKB St. Galler Kantonalbank

RB Raiffeisenbank St. Margrethen

(1) per 31.12.2010 gemäss Auskunft kantonales Steueramt, neuerer Kurs noch nicht bekannt

(2) Nominalwert, da kein Kurswert erhältlich



## Liegenschaftsverzeichnis

### Liegenschaften Finanzvermögen

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m <sup>2</sup>	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.-Wert	Buch- Wert
120	Kirchenau	Wiese	894	-	-	110'000	110'000
327	Fahrstrasse	Wiese	3'810	-	-	702'000	700'000
404	Bahnhofstrasse 5	Wohnhaus mit Laden	504	654	422'000	324'000	406'083
405	Bahnhofstrasse 3	Wiese	465				
2933	Lindenweg	Wiese	504			100'000	400'000
407	Hauptstrasse	Parkplatz	223	1'483	35'000	50'000	40'000
451	Meierhof	Brunnenplatz	101	-	-	-	-
824	Kirchstrasse 42	Wiese	690			177'000	173'000
829	Falkenstrasse 14	Mehrfamilienhaus	428	401	363'000	343'000	322'289
884	Lindenweg 6	Wohnhaus, Garage	521	705/6	303'000	401'000	494'548
1393	Gärten	Gartenland	1'863	-	-	335'000	280'000
1398	Rheinstrasse	Befest.Land, Geräteh.	3'990	1'435	3'000	785'000	785'000
1559	Walzenhauserstrasse 14	Wohnhaus/Schopf	576	398	470'000	287'000	287'000
1581	Kirchstrasse	Wiese Käsiweiher	2'375 3'966	-	-	30'000	30'000
1713	Halde	Wiese	4'009	-	-	4'300	7'000
1716	Hauptstrasse/Bächli	Wiese	4'083	-	-	7'600	9'275
1760	Nebengraben	Wiese/Bachgebiet	20'191	-	-	*) 108'800	108'800
1759	(ME 420/1000)	Wald	3'743				
1949	Hauptstr. 119/119a	Wiese	1'159			119'000	349'000
1985	Industriestr./Wiesenstr.	Wiese	1'176	-	-	129'000	120'000
2023	Johs.-Kesslerstrasse	Wiese	1'657	-	-	250'000	250'000
2107	Ottersbach	Wiese/Bunker	334	-	-	3'400	-
2109	Neugrütt	Wiese/Bunker	1'039	-	-	2'000	-
2126	Mannenbergr	Wiese/Bunker	203	-	-	2'000	-
2131	Altane	Wiese/Bunker	333	-	-	3'300	-
2146	Heldsberg	Mat.-Magazin Mat.-Magazin Mat.-Magazin Garage Bürobaracke Wiese/Strasse/Wald		1'263 1'264 1'265 1'694 2'463	10'000 11'000 80'000 12'000 75'000	5'000 7'000 50'000 7'000 44'000 58'100	171'100
2448	Romenschwanden	Wiese, Wald	1'388	-	-	27'600	-
2814	Dietrichshalde	Parkplatz	300	-	-	9'000	-
3017	Apfelberg	Wiese	9'718	-	-	48'000	48'000
3074	Bächli/Krottenloch	Bach, Böschung	1'269	-	-	-	-
3155	Meierhof	Wiese	1'676	-	-	359'000	359'000
3301	Unterdorf/Aeueli	Wiese	520			156'000	156'000
<b>Grundbuch Au</b>							
1924	Untere Halde	Weideland/Wald	8'649	-	-	-	-
1955	Monstein	Wald inkl. Inf. Bunker	1'072	-	-	-	-
<b>Grundbuch Höchst (A)</b>							
2557	Rohrspitz	Streuwiese	7'046	-	-	-	-

\*) Anteil 420/1000 von total Fr. 259'000.--



## Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m <sup>2</sup>	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.-Wert	Buch- Wert
181	Hauptstrasse 83a (Küpferlers Huus)	Wohnhaus, Scheune, Boden	706	929 930	550'000 62'000	500'000	-
190	Hörnlistrasse 5	Feuerwehrdepot Zivilschutzanlage Boden	2'253	2'439	4'167'000	2'525'000	1'304'000
411 3146	Hauptstrasse 117	Gemeindehaus Boden	3'318	1'600	4'611'300	2'720'000 190'000	421'200
529	Neuwiesstrasse	Spielplatz	762	-	-	40'000	-
828	Falkenstrasse 12	Wohnhaus, Diverse Ökonomiegebäude, Parkplatz, Boden	2'183	402-404 1'077	554'000	425'000	396'000 -
967	Park- / Bahnhofstr.	Parkanlage	3'213	-	-	129'000	-
1188	Haupt- / Hörlistegstr.	Garten/Parkplatz	84	-	-	4'000	-
1539	Schäflißberg	Schützenhaus	531	18	240'000	103'000	-
1714 2448	Werkhof Mannenberg, Romenchwandenstr.	Lagerhalle, Hofraum, Wiese, Wald	5'346 1'388	2'118	582'000	540'700	431'300
1774	Hauptstrasse / Nebengraben	Spritzenhaus	600	344	17'000	16'000	-
1823	Fahrstrasse 12	Altersheim 2, Scheune Doppelgarage, Boden	3'269	377 378 2'448	1'670'000 210'000 29'000	1'520'000	- - -
1869	Rheindorfstrasse	Pumpwerk mit Stiege	108	2'580	118'000	58'000	-
1874	Fahrstrasse 11	Alters- und Pflegeheim	5'678	1'834	14'526'000	10'860'000	1'141'800 45'000 25'000 400'000
2075	Rheindorfstrasse	Sportplatz	10'619	-	-	266'000	-
2487	Hauptstrasse	Parkplatz	310	-	-	35'000	-
2770	Hauptstrasse	Parkplatz	390	-	-	53'000	-
<b>Bauten auf fremdem Boden</b>							
sub 931/ 1168	Rheinau	Sportplatzhaus		2'422	323'000	165'000	-
sub 1130	Wasenstrasse	Doppelgarage	-	1'958	12'000	7'000	-
sub 1533	Sturmbüchel	Pfadi-Hütte	-	1'526	102'000	42'000	-
sub 1533	Schäflißberg	Scheibenstock	-	1'681	53'000	15'000	-
sub 1572	Rosenberg	Zivilschutzanlage	-	2'136	1'946'000	810'000	-
sub 2177	Schutzmühlestrasse	Aufbahrungshalle	-	1'722	426'000	195'000	-
sub 2716	Bruggerhorn	Garderobetrakt	-	1'879	925'000	415'000	-
		Gemeinschaftstr.	-	1'880	716'000	425'000	-
		Kabinengebäude	-	1'595	144'000	70'000	-
		Masch.Haus/WC	-	2'067	198'000	100'000	-





## Liegenschaften Elektrizitätswerk

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m <sup>2</sup>	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.-Wert	Buch- Wert
76	Nebengraben	Trafostation	184	1'248	39'000	23'000	-
1550	Meierhof	Trafostation	101	442	51'000	30'000	-
2018	Industriestrasse	Trafostation	100	943	30'000	16'000	-
2036	Hauptstrasse	Trafostation	358	969	140'000	98'000	-
2170	Industriestrasse	Trafostation	760	1'066	87'000	129'000	-
2485	Hauptstrasse	Trafostation	309	1'615	71'000	48'000	-
2515	Brüggershofstrasse	Trafostat./Wiese	439	2'470	60'000	65'000	-
2522	Ruderbach	Trafostation	188	1'719	48'000	43'000	-
2634	Wiesenau	Trafostation	214	1'481	71'000	56'000	-
2784	Schönaustrasse	Trafostation	166	1'992	73'000	40'000	-
2926	Bergsteigweg	Trafostation	153	2'124	45'000	25'000	-
2972	Apfelberg	Trafostation	100	2'016	21'000	19'000	-
3212	Grasbäustrasse	Trafostation	99	1'995	36'000	27'000	-
<b>Baurechte</b>							
5012	Grenzstrasse	Trafostation	-	1'700	190'000	85'000	-
<b>Bauten auf fremdem Boden</b>							
sub 400	Bahnhofstrasse 8	Trafostation	-	2'358	28'000	17'000	-
sub 721	Neugrüt	Mess-Verteil-Station	-	2'344	209'000	125'000	-
sub 2667	Rosenstrasse	Trafostation	-	1'891	52'000	30'000	-
sub 2763	Bruggerhorn	Trafostation	-	2'188	71'000	30'000	-
	Schäflistrasse	Trafostation					

## Liegenschaften Wasserversorgung

Parz.	Lage	Objekt	Fläche m <sup>2</sup>	Vers.- Nr.	Zeitwert	Verk.-Wert	Buch- Wert
1565	Nünemösli	Reservoir/Pumpwerk Boden/Wald:VK:400	1'362	2'721	468'000	414'000	-
2333	Schutzwaldstrasse (ME zu 1/2)	Grundfläche zu Tran- sitleitung	417	-	-	1'000	-
2597	Walzenhauserstrasse Gletscherhügel	Schieberhaus mit Re- servoir	592	1'740	30'000	36'000	-
2880	Apfelberg	Reservoir	2'066	2'043	97'000	70'000	-
<b>Bauten auf fremdem Boden</b>							
sub 2156	Neugrüt (ME zu 1/2)	Pumpenhaus Ausgleichsbecken	-	1'017 2'112	89'000 240'000	45'000 120'000	-



## Steuerplan und Steuerfuss

### Steuerplan 2012

Steuerbedarf laut Voranschlag **Fr. 11'316'000**

Deckung durch:

#### 1. Einkommens- und Vermögenssteuern

Mutmasslicher Ertrag der einfachen Staatssteuer **Fr. 7'100'000**

Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer: 139 %

Einkommens- und Vermögenssteuern **Fr. 9'870'000**

Nachzahlungen **Fr. 300'000**

**Fr. 10'170'000**  
(Kto. 1900.4000)

#### 2. Grundsteuern

Grundsteuerwerte  
Fr. 1'125'000'000.-- à 0,8 ‰ **Fr. 900'000**

Fr. 50'000'000.-- à 0,2 ‰ **Fr. 10'000**

**Fr. 910'000**  
(Kto. 1900.4020)

#### 3. Reservebezüge

Bezug aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse **Fr. 236'000**  
(Kto. 1.290000)

### Steueranträge für das Jahr 2012

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat stellt Ihnen für das Jahr 2012 folgende **Steueranträge**:

a) Gemeindesteuer 139 %  
(Allgemeiner Gemeindehaushalt der Politischen Gemeinde inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinde)

b) Grundsteuer 0.8 ‰  
(soweit nicht durch Gesetz ein anderer Ansatz bestimmt ist)

St. Margrethen, 9. Februar 2012

NAMENS DES GEMEINDERATES

Reto Friedauer  
Gemeindepräsident

Felix Tobler  
Gemeinderatsschreiber

Der Satz für die Feuerwehrabgabe wird für 2012 auf 20% der einfachen Staatssteuer, maximal Fr. 700.--, festgesetzt (Art. 15 Feuerschutz-Reglement).



## **Bericht der Geschäftsprüfungskommission**

---

### **Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde St. Margrethen zum Rechnungsjahr 2011**

---

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnungen in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle BDO AG sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2011 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2012 geprüft.

Für die Jahresrechnungen und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnungen als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnungen und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2011 der Politischen Gemeinde St. Margrethen, bestehend aus Gemeindehaushalt und deren Unterbetriebe, sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2012 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 10. Februar 2012

**Die Geschäftsprüfungskommission:**

Jacqueline Stähler, Präsidentin  
Martin Müller  
Monika Rüesch  
Martin Schmuckli  
Eugen Süess



## Prüfungs- und Genehmigungs- vermerke

---

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

St. Margrethen, 9. Februar 2012

NAMENS DES GEMEINDERATES

Reto Friedauer  
Gemeindepräsident

Felix Tobler  
Gemeinderatsschreiber

Vorstehende Jahresrechnungen für das Jahr 2011 des Gemeindehaushaltes, des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung sowie die Voranschläge und der Steuerplan für das Jahr 2012 sind von der Bürgerschaft am 30. März 2012 genehmigt worden.

Reto Friedauer  
Versammlungsleiter

Felix Tobler  
Protokollführer

Stimmenzähler



## Neue Gemeindeordnung per 1. Januar 2013

### Gutachten und Antrag

#### Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat unterbreitet Ihnen die neue Gemeindeordnung, die ab 1. Januar 2013 in Kraft treten soll.

#### Grundsätze

Seit dem 1. Januar 2010 ist das neue Gemeindegesetz in Kraft. Dieses regelt verschiedene Bestimmungen der Kantonsverfassung, welche den Gemeinden erhebliche Autonomie bei ihrer Organisation und ihrem Finanzhaushalt zugestehen, auf Gesetzesstufe. Zahlreiche Bestimmungen unserer Gemeindeordnung aus dem Jahr 1989 entsprechen nicht mehr dem neuen Gemeindegesetz. Aufgrund dieses Erlasses des Kantonsrates ist die Gemeindeordnung anzupassen. Der Gemeinderat hat deshalb einen Entwurf für die neue Gemeindeordnung erarbeitet und unterbreitet Ihnen diese an der Bürgerversammlung vom 30. März 2012 zur Beschlussfassung.

Das kantonale Gemeindegesetz ist das Grundgesetz für alle Gemeinden. Gestützt darauf erlässt die Gemeinde ihre Gemeindeordnung. Die Gemeinden haben bis 31. Dezember 2012 Zeit, ihre Gemeindeordnungen an die neuen Vorgaben anzupassen.

#### Muster-Gemeindeordnung des Kantons als Basis

Die neue Gemeindeordnung für die Politische Gemeinde St. Margrethen stützt sich im Wesentlichen auf die Muster-Gemeindeordnung des Amtes für Gemeinden ab. Das neue Gemeindegesetz eröffnet unter anderem die Möglichkeit, neue Mitwirkungsrechte für die Bevölkerung einzuführen.

#### Erläuterungen zu einzelnen Artikel

Nachfolgend gibt es zu den neuen Volksrechten und dem Anhang «Finanzbefugnisse» ergänzende Informationen:

##### *Artikel 14, Eventualantrag*

Neu eingeführt werden soll das Instrument des Eventualantrags im Referendumsverfahren. Danach kann der Gemeinderat zusammen mit dem Hauptantrag einen Eventualantrag stellen und beide Anträge dem Referendum unterstellen. Wird das Referendum ergriffen, erfolgt die Abstimmung analog der Initiative mit Gegenvorschlag. Verstreicht die Referendumsfrist unbenutzt, tritt der Hauptantrag in Kraft.

##### *Artikel 15, Amtliches Publikationsorgan*

Neu muss nicht mehr die Bürgerschaft in der Gemeindeordnung das amtliche Publikationsorgan bestimmen, sondern der Rat bestimmt das amtliche Publikationsorgan. Nach Festlegung durch den Rat wird es ständig im Gemeindeblatt publiziert.

##### *Artikel 16, Frist*

Die Einreichfrist für das Referendum wurde von bisher 30 auf 40 Tage ausgeweitet.

##### *Artikel 18, Volksvorschlag*

In der neuen Gemeindeordnung wird der Volksvorschlag, ein dem Eventualantrag (vgl. dort) entsprechendes Instrument, aufgenommen. Dieser soll künftig dem Volk eingeräumt werden, um auf kommunaler Ebene in den Gesetzgebungsprozess einzugreifen, bevor eine Vorlage allenfalls aufgrund einer einzigen Bestimmung in der Volksabstimmung scheitert. Das Volk kann Einzelpunkte aus einer Vorlage, welche der Rat verabschiedet hat, auswählen und zur Abstimmung bringen. Innert der Referendumsfrist von 40 Tagen, die ab deren Veröffentlichung läuft, kann das Volk einen Volksvorschlag einreichen. Voraussetzung zur Ergreifung dieses Instruments ist allerdings, dass der Rat keinen Eventualantrag gestellt hat. Der Volksvorschlag gilt als Referendum. Kommt er zustande, hat das Volk sowohl über die Referendumsvorlage als auch über den Volksvorschlag zu befinden.

##### *Artikel 29, Volksmotion*

Als weiteres neues Volksrecht soll die Volksmotion eingeführt werden. Mit ihr können 200 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt. Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Die Abstimmung über die Weiterbehandlung erfolgt an der Bürgerversammlung. Nach Gutheissung einer Volksmotion durch die Bürgerschaft hat der Gemeinderat innert sechs Monaten eine Vorlage auszuarbeiten.

##### *Artikel 35, Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons*

Neu sollen Vernehmlassungen des Gemeinderats zu Strassenbauten des Kantons ab einem Gemeindeanteil von Fr. 500'000.-- dem fakultativen Referendum unterstehen. Bisher bezog sich die Referendumsgrenze auf die Gesamtbaukosten des Projekts und lag unabhängig vom Gemeindeanteil bei Fr. 1,5 Mio.





*Artikel 40 f., Gemeindeunternehmen, Bestand, Leitung*

Die neue Gemeindeordnung sieht vor, die beiden Gemeindeunternehmen Elektrizitätsversorgung und Wasserversorgung rechtlich in den Technischen Betrieben als ein unselbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen zu vereinigen.

*Anhang I, Finanzbefugnisse*

Die neue Gemeindeordnung sieht einige Anpassungen bei den Finanzkompetenzen des Gemeinderates vor. Neue Ausgaben innerhalb des Budgets sollen bis Fr. 500'000.-- durch den Rat beschlossen werden. Bisher lag diese Grenze bei Fr. 300'000.--. Mit der Anpassung wird die bisher aufgelaufene Teuerung von 40% ausgeglichen und eine Ausweitung vorgenommen.

Unvorhersehbare (im Budget nicht berücksichtigte Ausgaben) sollen bis Fr. 50'000.-- je Fall (bis höchstens Fr. 200'000.-- pro Jahr) in der Ratskompetenz liegen. Bisher lagen die Grenzen bei Fr. 35'000.-- je Fall bzw. Fr. 150'000.-- pro Jahr.

Neu soll auch der Betriebskommission der Technischen Betriebe eine Kompetenz von Fr. 30'000.-- je Fall bzw. Fr. 50'000.-- pro Jahr für Ausgaben, welche die Elektrizitätsversorgung und die Wasserversorgung betreffen, erteilt werden.

Die Kompetenzen des Rates für den Erwerb und die Veräusserung von Liegenschaften sollen auf gleicher Höhe bei Fr. 1,5 Mio. pro Fall bzw. Fr. 3 Mio. pro Jahr festgelegt werden. Bisher lag die Kompetenz je Fall für den Erwerb bei Fr. 1 Mio. und für die Veräusserung bei Fr. 250'000.--. Die Jahreslimite lag beim doppelten Wert. Mit dieser Kompetenzausweitung wird der Rat befähigt eine aktive Bodenpolitik, die in der Regel keine langen Entscheidungswege duldet, zu betreiben.

Die letzten Anpassungen erfolgten nach der Vernehmlassung (24. Oktober bis 9. Dezember 2011) und aufgrund der Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden.

**Aktuelle, verlässliche Gemeindeordnung**

Die neue Gemeindeordnung ist der neuen Gesetzgebung optimal angepasst und enthält aktuelle Bestimmungen. Sie sind möglichst verständlich formuliert. Der Gemeinderat ist überzeugt, Ihnen eine ausgereifte Gemeindeordnung zu unterbreiten und beantragt Ihnen, dieser an der Bürgerversammlung vom 30. März 2012 zuzustimmen.

**Gemeinderat St. Margrethen**

Reto Friedauer                      Felix Tobler  
Gemeindepräsident              Gemeinderatsschreiber

**Inhalt der neuen Gemeindeordnung**

**Gemeindeordnung  
der politischen Gemeinde St. Margrethen**

vom 30. März 2012<sup>1</sup>

Die Bürgerschaft der politischen Gemeinde St. Margrethen

erlässt

gestützt auf Art. 22 Abs. 3 Bst. a des Gemeindegesetzes vom 21. April 2009<sup>2</sup>

als Gemeindeordnung:

**I. GRUNDLAGEN**

*Geltungsbereich*

**Art. 1**

Diese Gemeindeordnung regelt Organisation und Zuständigkeit der Organe der politischen Gemeinde St. Margrethen sowie die politischen Rechte der Bürgerschaft.

*Organisationsform*

**Art. 2**

Die Gemeinde organisiert sich als Gemeinde mit Bürgerversammlung.

*Organe*

**Art. 3**

Organe der Gemeinde sind:

- a) die Bürgerschaft;
- b) der Gemeinderat;
- c) der Einbürgerungsrat<sup>3</sup>;
- d) die Geschäftsprüfungskommission.

*Aufgaben*

**Art. 4**

Die Gemeinde erfüllt die ihr durch Verfassung und Gesetz zugewiesenen Aufgaben.

<sup>1</sup> Von der Bürgerschaft der Politischen Gemeinde St. Margrethen erlassen am 30. März 2012; rechtsgültig geworden durch Genehmigung des Departementes des Innern vom .....; in Vollzug ab 1. Januar 2013.

<sup>2</sup> sGS 151.2

<sup>3</sup> Aufgaben und Kompetenzen des Einbürgerungsrates sind ausführlich im Gesetz über das St. Galler Bürgerrecht (sGS 121.1) festgelegt.



Sie kann weitere Aufgaben im öffentlichen Interesse übernehmen.

## II. BÜRGERSCHAFT

### 1. Stellung und Zuständigkeit

#### *Grundsatz*

#### **Art. 5**

Die Bürgerschaft ist oberstes Organ. Sie berät und beschliesst an der Bürgerversammlung, soweit nicht Urnenabstimmung vorgeschrieben ist.

#### *Sachabstimmungen*

##### *a) an der Bürgerversammlung*

#### **Art. 6**

Die Bürgerschaft beschliesst an der Bürgerversammlung über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung;
- b) Jahresrechnung;
- c) Voranschlag und Steuerfuss;
- d) weitere Geschäfte nach Massgabe der Gemeindeordnung oder der besonderen Gesetzgebung.

##### *b) an der Urne*

#### **Art. 7**

Die Bürgerschaft beschliesst an der Urne über:

- a) Erlass und Änderung der Gemeindeordnung, soweit ein Drittel der Bürgerversammlung für die Schlussabstimmung zur Gemeindeordnung die Urnenabstimmung verlangt;
- b) Finanzgeschäfte gemäss Anhang;
- c) Geschäfte nach Art. 6 Bst. d dieses Erlasses, soweit die Bürgerversammlung im Einzelfall Urnenabstimmung beschlossen hat und dies zulässig ist;
- d) Referendumsbegehren;
- e) Initiativbegehren, soweit sie nicht die Gemeindeordnung betreffen;
- f) Mitgliedschaft bei Gemeindeverbänden und Zweckverbänden;
- g) Grundsatz- und Sachabstimmungen über die Vereinigung mit anderen Gemeinden.

#### *Wahlen*

##### *a) an der Urne*

#### **Art. 8**

Die Bürgerschaft wählt an der Urne:

- a) die Gemeindepräsidentin oder den Gemeindepräsidenten;
- b) die weiteren Mitglieder des Gemeinderates;
- c) die Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission.

##### *b) Stille Wahl<sup>4</sup>*

#### **Art. 9**

Für Gemeindebehörden ist stille Wahl im zweiten Wahlgang möglich.

### 2. Bürgerversammlung

#### *Durchführung*

#### **Art. 10**

Die Bürgerversammlung über Jahresrechnung, Voranschlag und Steuerfuss wird bis 15. April durchgeführt. Bürgerschaft und Gemeinderat können weitere Bürgerversammlungen anordnen. Der Gemeinderat setzt Ort und Zeitpunkt der Bürgerversammlung fest.

#### *Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler*

#### **Art. 11**

Der Gemeinderat bietet für die Bürgerversammlung Stimmenzählerinnen und Stimmenzähler auf, die für die Urnenabstimmungen gewählt sind.

#### *Orientierungsversammlung*

#### **Art. 12**

Der Gemeinderat kann vor Sachabstimmungen eine Orientierungsversammlung anordnen.

### 3. Fakultatives Referendum

#### *Grundsatz*

#### **Art. 13**

1/10 der Stimmberechtigten kann schriftlich verlangen, dass ein dem fakultativen Referendum unterstehender Erlass oder Beschluss der Abstimmung durch die Bürgerschaft unterstellt wird. Massgebend ist die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates.

#### *Eventualantrag*

#### **Art. 14**

Der Gemeinderat kann einen Eventualantrag zu einer Vorlage stellen, die dem fakultativen Referendum untersteht.

Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften über Initiative und Gegenvorschlag im Gesetz über Referendum und Initiative<sup>5</sup>.

#### *Amtliche Bekanntmachung*

#### **Art. 15**

Der Gemeinderat veröffentlicht referendumpflichtige Erlasse und Beschlüsse im amtlichen Publikationsorgan.

<sup>4</sup> Art. 20ter Bst. c des Gesetzes über die Urnenabstimmungen, sGS 125.3

<sup>5</sup> sGS 125.1



Er veröffentlicht Beginn und Ende der Referendumsfrist, die notwendige Zahl der Unterschriften sowie den Ort, wo die Referendumsvorlage eingesehen und bezogen werden kann.

*Frist*

**Art. 16**

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt vierzig Tage seit der amtlichen Bekanntmachung.

*Verfahren*

**Art. 17**

Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.

Ist das Begehren zustande gekommen, so ordnet er innert sechs Monaten die Urnenabstimmung an.

Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative<sup>6</sup>.

#### 4. Volksvorschlag

*Grundsatz*

**Art. 18**

1/10 der Stimmberechtigten kann innert vierzig Tagen seit der Veröffentlichung der Referendumsvorlage einen Volksvorschlag einreichen, wenn der Gemeinderat keinen Eventualantrag gestellt hat.

Massgebend ist die Zahl der Stimmberechtigten bei den letzten Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderates.

*Form und Inhalt*

**Art. 19**

Der Volksvorschlag gilt als Referendum.

Mit dem Volksvorschlag kann die Änderung oder Streichung einzelner Bestimmungen eines Erlasses verlangt werden.

Der Volksvorschlag ist in der Form des ausformulierten Entwurfs einzureichen.

*Verfahren*

**Art. 20**

Kommt das Referendum zustande, sind den Stimmberechtigten Vorlage und Volksvorschlag gleichzeitig zu unterbreiten.

*Ergänzendes Recht*

**Art. 21**

Das Verfahren richtet sich sachgemäss nach den Vorschriften über Initiative und Gegenvorschlag im Gesetz über Referendum und Initiative<sup>7</sup>.

#### 5. Initiative

*Grundsatz*

**Art. 22**

Mit einem Initiativbegehren kann 1/10 der Stimmberechtigten schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.

Das Initiativkomitee besteht aus wenigstens zehn Stimmberechtigten.

*Form und Inhalt*

**Art. 23**

Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen. Erlasse können in der Form des ausgearbeiteten Entwurfs beantragt werden.

Das Begehren umfasst nicht mehr als einen Gegenstand.

*Prüfung der Zulässigkeit*

**Art. 24**

Das Initiativkomitee legt das Begehren dem Gemeinderat zur Prüfung der Zulässigkeit vor.

Der Gemeinderat stellt innert drei Monaten fest, ob das Begehren zulässig ist.

*Anmeldung und amtliche Bekanntmachung*

**Art. 25**

Das Initiativkomitee meldet das Begehren innert eines Monats seit Rechtskraft des Entscheides über die Zulässigkeit bei der Gemeinderatskanzlei an.

Die Gemeinderatskanzlei veröffentlicht das Begehren unverzüglich im amtlichen Publikationsorgan.

*Einreichung*

**Art. 26**

Die Frist zur Einreichung des Begehrens beträgt drei Monate seit der amtlichen Bekanntmachung des Begehrens.

Der Gemeinderat lässt die Unterschriften durch die Stimmregisterführerin oder den Stimmregisterführer prüfen und stellt fest, ob das Begehren zustande gekommen ist.

*Stellungnahme des Gemeinderates*

**Art. 27**

Der Gemeinderat beschliesst, ob er dem Begehren zustimmt, ob er es ablehnt oder ob er auf eine Stellungnahme verzichten will.

Er kann einen Gegenvorschlag unterbreiten.

Stimmt der Gemeinderat dem Begehren nicht zu, so ordnet er innert sechs Monaten seit Einreichung des Begehrens die Abstimmung durch die Bürgerschaft an.

<sup>6</sup> sGS 125.1

<sup>7</sup> sGS 125.1



*Ergänzendes Recht*

**Art. 28**

Im Übrigen gilt sachgemäss das Gesetz über Referendum und Initiative<sup>8</sup>.

**6. Volksmotion**

*Grundsatz*

**Art. 29**

Mit einer Volksmotion können 200 Stimmberechtigte schriftlich eine Abstimmung über einen Gegenstand verlangen, der in die Zuständigkeit der Bürgerschaft fällt.

*Form und Inhalt*

**Art. 30**

Das Begehren ist als einfache Anregung zu stellen.

*Stellungnahme und Vorlage des Gemeinderates*

**Art. 31**

Der Gemeinderat beantragt der nächsten Bürgerversammlung Gutheissung, Gutheissung mit geändertem Wortlaut oder Nichteintreten.

Heisst die Bürgerschaft die Volksmotion gut, arbeitet der Gemeinderat innert sechs Monaten die Vorlage aus.

**III. GEMEINDERAT**

*Zusammensetzung*

**Art. 32**

Der Gemeinderat besteht aus:

- a) der Gemeindepräsidentin oder dem Gemeindepräsidenten;
- b) sechs weiteren Mitgliedern.

*Aufgaben*

*a) Im Allgemeinen*

**Art. 33**

Der Gemeinderat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Gemeinde.

Er erfüllt die Aufgaben, die ihm von Gesetzes wegen zugewiesen sind, sowie folgende unübertragbare Aufgaben:

- a) Antragstellung an die Bürgerschaft;
- b) Vollzug der Beschlüsse der Bürgerschaft;
- c) Organisation und Führung der Verwaltung;
- d) Bestellung von Kommissionen;
- e) Erfüllung weiterer grundlegender Leitungs-, Planungs- und Verwaltungsaufgaben;
- f) Einreichung und Anerkennung von Klagen, Ergreifen von Rechtsmitteln und Abschluss von Vergleichen;

- g) Vertretung der Gemeinde nach aussen;
- h) Information der Öffentlichkeit über Geschäfte von allgemeinem Interesse;
- i) Erlass eines Finanzplans;
- j) Sicherstellen eines internen Kontrollsystems;
- k) Erfüllung aller weiteren Gemeindeaufgaben, für die kein anderes Organ zuständig ist.

*b) Rechtsetzung*

**Art. 34**

Der Gemeinderat erlässt Reglemente und schliesst Vereinbarungen ab.

Das fakultative Referendum bleibt vorbehalten.

Gebührentarife und Vollzugsvorschriften des Gemeinderates sind vom Referendum ausgenommen.

*c) Vernehmlassung zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons*

**Art. 35**

Der Gemeinderat beschliesst über Vernehmlassungen zur Projektierung von Strassenbauten des Kantons<sup>9</sup> mit einem Gemeindeanteil bis 500'000 Franken abschliessend.

Er unterstellt seinen Vernehmlassungsbeschluss dem fakultativen Referendum, wenn der Gemeindeanteil 500'000 Franken übersteigt.

*d) Finanzbefugnisse*

**Art. 36**

Die Finanzbefugnisse des Gemeinderates sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben und Grundstücksgeschäfte richten sich nach dem Anhang.

**IV. GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

*Zusammensetzung*

**Art. 37**

Die Geschäftsprüfungskommission besteht aus fünf Mitgliedern.

*Aufgaben*

**Art. 38**

Die Geschäftsprüfungskommission erfüllt die gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben und prüft namentlich die:

- a) Amts- und Haushaltsführung des Gemeinderates und der Verwaltung im abgelaufenen Jahr;
- b) Anträge des Gemeinderates über Voranschlag und Steuerfuss für das nächste Jahr.

*Sicherstellung der Fachkunde*

<sup>8</sup> sGS 125.1

<sup>9</sup> Art. 35 Abs. 2 des Strassengesetzes, sGS 732.1



**Art. 39**

Die Geschäftsprüfungskommission stellt die angemessene fachkundige Kontrolle des Finanzhaushalts sicher. Kann sie dies nicht selbst sicherstellen, so überträgt sie die Rechnungskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle.

Von der Bürgerschaft der politischen Gemeinde St. Margrethen an der Bürgerversammlung beschlossen am: 30. März 2012

Vom Departement des Innern genehmigt am: XX.XX.XXXX

**V. GEMEINDEUNTERNEHMEN**

*Bestand*

**Art. 40**

Die politische Gemeinde St. Margrethen führt die Technischen Betriebe mit Elektrizitätsversorgung und Wasserversorgung als unselbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen<sup>10</sup>.

Für das Departement des Innern  
Leiterin Amt für Gemeinden:  
Sign. Inge Hubacher  
eidg. dipl. Wirtschaftsprüferin

*Leitung*

**Art. 41**

Die Betriebskommission leitet das Unternehmen.

Sie erfüllt insbesondere folgende Aufgaben:

- a) Vorberatung der Reglemente und Gebührentarife;
- b) Vorberatung von Voranschlag und Jahresrechnung;
- c) Verfügung über die im Voranschlag enthaltenen Kredite.

Die Finanzbefugnisse für das Unternehmen sowie das Verfahren für die Beschlussfassung über neue Ausgaben richten sich nach dem Anhang.

**VI. SCHLUSSBESTIMMUNGEN**

*Aufhebung bisherigen Rechts*

**Art. 42**

Die Gemeindeordnung vom 7. April 1989 wird aufgehoben.

*Vollzugsbeginn*

**Art. 43**

Die Gemeindeordnung wird mit Annahme durch die Bürgerschaft und Genehmigung durch das Departement des Innern rechtsgültig.

Sie wird ab 1. Januar 2013 angewendet.

Vom Gemeinderat erlassen am: 23. Januar 2012

sign. Reto Friedauer  
Gemeindepräsident

sign. Felix Tobler  
Gemeinderatsschreiber

---

<sup>10</sup> sGS 151.2





Neue Gemeindeordnung per 1. Januar 2013

Anhang: Finanzbefugnisse

Beträge in Schweizer Franken

Gegenstand	Gemeinderat abschliessend	Betriebskommission abschliessend	Voranschlag	Gemeinderat unter Vorbehalt des fakultativen Referendums	Urnenabstimmung
<b>1. Neue Ausgaben</b>					
1.1 einmalige neue Ausgaben	_____	_____	bis 500'000 je Fall	_____	über 500'000 je Fall
1.2 während wenigstens zehn Jahren wiederkehrende neue Ausgaben	_____	_____	bis 50'000 je Fall	_____	über 50'000 je Fall
<b>2. Unvorhersehbare neue Ausgaben</b>					
Ausgaben oder Mehrausgaben <sup>11</sup> :	bis 50'000 je Fall, höchstens 200'000 je Jahr	bis 30'000 je Fall, höchstens 50'000 je Jahr für die Technischen Betriebe betreffende Ausgaben	_____	bis 500'000 je Fall, soweit nicht der Gemeinderat oder die Betriebskommission abschliessend zuständig sind	über 500'000 je Fall
<b>3. Dringliche oder gebundene Ausgaben</b>	abschliessend	_____	_____	_____	_____
<b>4. Grundstücke des Finanzvermögens</b>					
<b>4.1 Erwerb:</b> Kaufpreis oder Anlagekosten, die im Finanzvermögen bewertet werden	bis 1'500'000 je Fall, höchstens 3'000'000 je Jahr	_____	_____	bis 3'000'000 je Fall, soweit nicht der Gemeinderat abschliessend zuständig ist	über 3'000'000 je Fall
<b>4.2 Veräusserung und Begründung von Baurechten:</b> Verkehrswert oder Anlagekosten	bis 1'500'000 je Fall, höchstens 3'000'000 je Jahr	_____	_____	bis 3'000'000 je Fall, soweit nicht der Gemeinderat abschliessend zuständig ist	über 3'000'000 je Fall

<sup>11</sup> Für Mehrausgaben ist ein Nachtragskredit zu gewähren. Ausgenommen sind Mehrausgaben als Folge der Teuerung und für Gegenstände, in denen kein grösserer Ermessensbereich gegeben ist.



# Ferienplan Schule St. Margrethen

## Schuljahr 2011 / 2012

	<i>erster Ferientag</i>			<i>letzter Ferientag</i>		
Frühlingsferien	Fr	6. April	2012	bis	So	22. April 2012
Ferienbrücke Auffahrt	Do	17. Mai	2012	bis	So	20. Mai 2012
Sommerferien	Sa	7. Juli	2012	bis	So	12. August 2012

## Schuljahr 2012 / 2013

Schulbeginn	Mo	13. August	2012			
Herbstferien	Sa	29. September	2012	bis	So	21. Oktober 2012
Allerheiligen	Do	1. November	2012	bis	So	4. November 2012
Weihnachtsferien	Sa	22. Dezember	2012	bis	Mi	2. Januar 2013
Winterferien	Sa	16. Februar	2013	bis	So	24. Februar 2013
Frühlingsferien	Sa	6. April	2013	bis	So	21. April 2013
Ferienbrücke Auffahrt	Do	9. Mai	2013	bis	So	12. Mai 2013
Sommerferien	Sa	6. Juli	2013	bis	So	11. August 2013
<i>Sportwoche 5. – 7. Klasse</i>	<i>Mo</i>	<i>11. Februar</i>	<i>2013</i>	<i>bis</i>	<i>Fr</i>	<i>15. Februar 2013</i>

## Schuljahr 2013 / 2014

Schulbeginn	Mo	12. August	2013			
Herbstferien	Sa	28. September	2013	bis	So	20. Oktober 2013
Allerheiligen	Fr	01. November	2013			
Weihnachtsferien	Sa	21. Dezember	2013	bis	So	5. Januar 2014
Winterferien	Sa	15. Februar	2014	bis	So	23. Februar 2014
Frühlingsferien	Sa	5. April	2014	bis	Mo	21. April 2014
Ferienbrücke Auffahrt	Do	29. Mai	2014	bis	So	1. Juni 2014
Sommerferien	Sa	5. Juli	2014	bis	So	10. August 2014
<i>Sportwoche 5. – 7. Klasse</i>	<i>Mo</i>	<i>10. Februar</i>	<i>2014</i>	<i>bis</i>	<i>Fr</i>	<i>14. Februar 2014</i>

St. Margrethen, 5.12.2011

Bitte senden Sie die detaillierte Jahresrechnung an unten aufgeführte Adresse:

Name / Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



Gemeinderatskanzlei  
Postfach  
9430 St. Margrethen